

Überblick verschafft:
Bürgermeisterin Birk
besucht Flüchtlinge
in Jägerkaserne Seite 3



Publikumsmagnet Nero: Ausstellung
in drei Trierer Museen verzeichnet schon
mehrere tausend Besucher und fast 1700
Buchungen für Gruppenführungen Seite 5



Nachhaltiger Alltag:
Zukunftsdiplom für
Erwachsene startet
am 3. Juni Seite 10

21. Jahrgang, Nummer 21

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 24. Mai 2016

Einjährige Baustelle auf der Bitburger

Im Steilabschnitt der Bitburger Straße zwischen der Abfahrt nach Aach und der Zufahrt zur Hochschule haben in dieser Woche umfangreiche Sanierungsarbeiten begonnen. Auf der Zufahrtsstraße nach Trier muss deshalb in den kommenden zwölf Monaten mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden, wobei nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität in Trier jedoch bis auf eine kurze Phase von maximal vier Wochen je eine Fahrspur in beide Richtungen geöffnet bleibt. Geplant sind Instandsetzungen des Straßenaufbaus sowie der Brücken und Stützwände, um die Tragfähigkeit und Verkehrssicherheit der Bauwerke zu erhalten. Die Kosten werden vom Bund getragen und belaufen sich auf insgesamt rund zwei Millionen Euro.

Im ersten Bauabschnitt wird die Bergseite (Fahrtrichtung Bitburg) etwa eine Woche gesperrt und der Verkehr läuft über die mittlere und talseitige Spur in beide Fahrtrichtungen. In der folgenden Bauphase wird die Talseite (Fahrtrichtung Trier) gesperrt und der Verkehr auf der mittleren und bergseitigen Spur geführt. Dabei wird auch die Abzweigung von der Bitburger Straße auf die Landesstraße 44 Richtung Aach ausgebaut. Hierfür ist eine Umleitung des Verkehrs nach und von Aach für circa drei bis vier Wochen erforderlich.

Zwischenbilanz zum Kita-Ausbau

In seiner Sitzung am Mittwoch, 25. Mai, 17 Uhr, Rathaussaal, befasst sich der Jugendhilfeausschuss mit einer Zwischenbilanz zum Ausbau der Kitas. Dabei geht es um die Quantität und die Qualität der Angebote.

Öffnungszeit verkürzt

Das Bürgeramt im Rathaus am Augustinerhof ist am Freitag, 27. Mai, nur von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Ideales Verkehrsmittel für den Alltag

Trier ab 10. Juni zum fünften Mal bei der Aktion „Stadtradeln“ dabei / Fahrradstation am Bahnhof ab 2018

Noch einmal den Reifendruck prüfen und die Kette schmieren, dann geht's los: Trier nimmt vom 10. bis 30. Juni zum fünften Mal an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ teil. „2015 haben in Trier rund 800 Radler in 83 virtuellen Teams mitgemacht und mit 160.000 Kilometern bundesweit gute Plätze erreicht. Das wollen wir dieses Jahr noch toppen“, heißt es im Aufruf von Umweltdezernent Andreas Ludwig, der die Schirmherrschaft übernommen hat.

Einfach wird eine weitere Steigerung nicht, bei den Anmeldungen gibt es momentan noch Luft nach oben: 50 Teams mit knapp 250 Teilnehmern hatten sich bis Ende letzter Woche auf der Internetplattform www.stadtradeln.de registriert. „Im Vergleich zu den letzten Jahren haben sich leider erst sehr wenige Schulen angemeldet, hier hoffen wir noch auf einen Schub in den nächsten Wochen“, berichtet Johannes Hill, Stadtradel-Koordinator im Rathaus. Bereits dabei sind dagegen das Jugendparlament, die Stadtratsparteien SPD, Grüne und Linke, Teams der Hochschule und Universität, acht Ämter und Dienststellen des Rathauses sowie viele Vereine, Betriebe, Initiativen und Freundeskreise.

Wettstreit der Kommunen

Der Wettbewerb wird vom Klimabündnis, dem europäischen Städtenezwerk zum Klimaschutz, organisiert. Gesucht werden Deutschlands fahradaktivstes Kommunalparlament und die Kommunen mit den meisten Radkilometern – absolut und pro Kopf. Neben dem Wettstreit mit anderen Städten ist für Ludwig, der selbst gerne mit dem Rad zur Arbeit fährt, das Ziel der Aktion klar: „Wir wollen den Radverkehr in unserer Stadt weiter voranbringen und viele Bürgerin-



Gruppendynamik. Gemeinsame Touren der Teams, wie hier bei der Eröffnungsfahrt 2015, bringen besonders viele Kilometer auf das Trierer Konto beim Stadtradeln. Archivfoto: Presseamt

nen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag gewinnen.“

Ein Quantensprung in dieser Hinsicht ist die geplante Fahrradstation am Hauptbahnhof mit 164 Abstellplätzen. Projektleiter Christian Reinert stellte das Vorhaben der Stadtwerke vergangene Woche im Baudezernatsausschuss vor. Genutzt werden soll bekanntlich das Grundstück des früheren Expressgutlagers am Gleis 10 Süd, das die Stadtwerke inzwischen gekauft haben. In dem Neubau sollen neben der Abstellhalle die Fahrradwerkstatt und -verleihstation des Bürgerservice, eine Ladesäule mit Ökostrom für E-Bikes, eine behindertengerechte Toilette und der Wach-

raum der Bahnpolizei untergebracht werden. Die Investition beläuft sich voraussichtlich auf rund eine Million Euro. Ob die Landesregierung das Vorhaben bezuschusst, steht noch nicht fest. Laut Reinert beginnen die Bauarbeiten in der zweiten Jahreshälfte mit dem Abriss der Lagerhalle. Die Eröffnung der Fahrradstation ist für 2018 geplant.

Radlust und -frust

Im Rahmen des Stadtradelns sind weitere Aktionen geplant: Am Mittwoch, 22. Juni, lädt die Aktion Weltkirche im Bistum Trier zum Domradeln ein. Je öfter die Teilnehmer den Rundkurs um den Dom bewältigen, desto mehr

Spendengelder steuern Sponsoren für ein Klimaschutzprojekt in Bolivien bei. Der Arbeitskreis „Radmobil“ der Lokalen Agenda 21 plant einen Fotowettbewerb mit dem Motto „Radlust und Radfrust“. Gesucht werden kreative Motive und ungewöhnliche Perspektiven aus dem Alltag oder dem Urlaub, die später für eine Kampagne pro Radverkehr verwendet werden können. Zu gewinnen gibt es Sachpreise Trierer Fahrradhändler.

Informationen zum Stadtradeln bei Johannes Hill (0651/718-4444, umweltberatung@trier.de) oder Toni Loosen-Bach (0651/718-1014, toni.loosen-bach@trier.de).

Tore schießen auf neuem Grün

Sanierter Kunstrasenplatz im Moselstadion eröffnet

„Ich hoffe und wünsche dem Trierer Sport, dass es hier nur Sieger gibt“. Mit diesen Worten gab Sportdezernent Andreas Ludwig den frisch sanierten Kunstrasenplatz im Moselstadion für den Spielbetrieb offiziell wieder frei. Das nutzten die Hockey-Minis des Postsportvereins gleich anschließend für eine Trainingseinheit. Die Anlage, die 2003 als erster Kunstrasenplatz in Trier angelegt und mit über 2500 Nutzungsstunden im Jahr stark beansprucht wird, hatte Abnutzungserscheinungen und musste runderneuert werden. Dafür hatte der Stadtrat 300.000 Euro bewilligt, die jedoch nicht komplett aufgebracht wurden.

Im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk, Trier-Nords Ortsvorsteher Christian Bösen und weiteren Beteiligten aus Politik und Sport, segneten die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde, Pater Stephan Schmuck und Pfarrer Thomas Luxa, den Multifunktionsplatz, der neben Fußball besonders für Hockey geeignet ist, ein. Neben der Eintracht und weiteren ansässigen Sportvereinen nutzen alle Trierer Schulen den Platz für Unterricht und Wettkämpfe. Das Moselstadion ist mit knapp 94.000 Quadratmetern die größte Sportanlage der Stadt und für den Trierer Sport von zentraler Bedeutung.

Kein Theaterstück über Tanja Gräff

Das für die Theatersaison 2016/17 angekündigte Auftragsstück „Die rote Wand“ über den Fall Tanja Gräff wird nicht realisiert. Zur Begründung betonte Intendant Dr. Karl Sibelius, man respektiere den Wunsch der Mutter, die sich dagegen ausgesprochen hatte.

Bei der Spielplan-Pressekonferenz vor Pfingsten war das Stück präsentiert worden, weil die ausbleibende Reaktion der Mutter auf das ihr per E-Mail angekündigte Projekt als Zustimmung missgedeutet wurde. Das Stück sollte die medialen und gesellschaftlichen Reaktionen auf den Tod von Tanja Gräff darstellen, die seit 2007 vermisst wurde. Suchaktionen mit großer Anteilnahme der Bevölkerung brachten keinen Erfolg. Im Mai 2015 wurden bei Rodungen in Pallien unter der roten Felswand Tanja Gräffs sterblichen Überreste gefunden.



Test bestanden. Sportdezernent Andreas Ludwig (sitzend, l.), Bürgermeisterin Angelika Birk (5. v. r.) und Ortsvorsteher Christian Bösen (kniend, 3. v. l.) freuen sich mit den Minis der Hockeyabteilung des PST und anderen Beteiligten über den neuen Kunstrasen. Foto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Rotes Licht aus Mainz

CDU In der letzten Stadtratssitzung wurde die bittere Vorahnung bestätigt. Die Landesregierung wird die brand-schutztechnische Ertüchtigung sowie die barrierefreie Sanierung des Jugend- und Kulturzentrums Exzellenzhaus (Foto unten) nicht aus dem Investitionsstock des Innenministeriums fördern. Das heißt im Klartext, dass es keine bis zu 60-prozentige Förderung aus Mainz fürs Exhaus geben wird. Eine Tatsache, die nicht nur für die Trierer Jugend eine bittere Enttäuschung ist, sondern für ganz Trier.

Dieser besagt, dass wir als Stadt unabhängig von Mainz die notwendige Sanierung des Exhauses durchführen. Denn wir unterstützen im Gegensatz zum Ministerium die Trierer Jugendkultur nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Die CDU-Fraktion hält Wort. Die Hausaufgaben der dezernatsübergreifenden Taskforce von Baudezernent Andreas Ludwig und Sozialdezernentin Angelika Birk wurden beispielhaft gemacht, der Oberbürgermeister steht hinter dem Exhaus, das Engagement der politischen Jugendorganisationen in Trier war bemerkenswert: Nur Mainz sah rot, bitter.

Philipp Bett, jugend-politischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion

In weiser Voraussicht haben wir deshalb in der Stadtratssitzung vom 15. März einen Doppelbeschluss gefasst.



Foto: CDU

Exhaus: Gespräche statt Skandal

SPD FRAKTION Die Nachricht schlug donnernd ins politische Trier ein. Das Land wird die Sanierung des Exhauses nicht aus dem I-Stock fördern. Für die Finanzierung der Instandsetzung dieses so wichtigen Jugend- und Kulturzentrums in Trier war das ein herber Rückschlag.



Andreas Schleimer

Doch das Wichtigste vorneweg: Die Sanierung ist nicht gefährdet. Der Stadtratsbeschluss ist unabhängig von einer Unterstützung des Landes gefasst. Das Exhaus wird saniert werden. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen und es ist damit zu rechnen, dass noch dieses Jahr die Arbeiten beginnen können. Auch die Herrichtung des Ausweichquartiers am Domfreihof ist angelaufen.

Der Ausfall des I-Stocks als Förderinstrument könnte die Stadtkasse weiter belasten. Nun ist die Stadt Trier in keiner komfortablen finanziellen Situation. Wir können

kein Geld liegen lassen, sondern müssen um Zuschüsse für wichtige Projekte an allen Stellen kämpfen. Auch wenn die Kommunikation über die Absage besser von Seiten des Landes hätte laufen können, ist es nun absolut richtig, dass der Oberbürgermeister das Gespräch mit dem Land sucht, um Wege zu finden, die schwere finanzielle Last der Exhaus-Sanierung für die Stadt Trier zu mindern.

Trier braucht das Exhaus. Dessen soziale Arbeit als Jugendtreff, Kita und Sozialzentrum, aber auch als Kultureinrichtung für die alternative Szene und die junge Generation sind bedeutend. Wir als SPD-Stadtratsfraktion unterstützen deshalb den Oberbürgermeister bei seinem Weg, pragmatische Lösungen zu finden.

Andreas Schleimer, jugendpolitischer Sprecher SPD-Fraktion

Vom Teilen können



Nach der neuen Fassung des Landesgleichstellungsgesetzes müssen Stellen auch in Teilzeit ausgeschrieben werden, um Menschen, die Beruf und Familie vereinbaren wollen, zu unterstützen. Leider werden bei der Stadt Trier Führungspositionen so gut wie nie geteilt. Die Auffassung der Verwaltung, dass Konzepte nur von Einzelpersonen „aus einem Guss“ erstellt werden können, ist unserer Ansicht nach ein Irrglaube.



Christiane Wendler

In der freien Wirtschaft ist man längst dazu übergegangen, komplexe Themen in Teams zu bearbeiten. Auch die Konzepte, die die Stadt Trier vorlegt, sind zum großen Teil Teamarbeit. Dass eine(r) dabei den Hut aufhat, ist vernünftig, aber warum muss das zwangsläufig 40 Stunden in der Woche der Fall sein? Komplexe Themen lassen sich in sinnvolle Teilbereiche aufgliedern. Die Stadt Trier ist aufgrund ihrer

unterdurchschnittlichen Bezahlung und häufigen Arbeitsüberlastung der Mitarbeiter ohnehin kein besonders attraktiver Arbeitgeber.

Im Gegensatz zu anderen Städten sind Stellen niedrig eingruppiert und dadurch schlechter bezahlt. Durch befristete Arbeitsverhältnisse verlassen Mitarbeiter die Verwaltung häufig, sichere Arbeitsplätze werden bevorzugt. Positive Ansätze wie Telearbeit und die Ermutigung von Vätern, in Elternzeit zu gehen, sind gute Ansätze, die weiterverfolgt werden sollten. Die Öffnung hin zur Teilzeitarbeit für Führungskräfte würde bedeuten, dass sich niemand mehr zwischen Karriere und Familie entscheiden müsste.

Christiane Wendler, Grünen-Fraktion

Wettbewerbsfähig sein



Die soziokulturelle und sozioökonomische Verflechtung des Verdichtungsraumes Trier nimmt weiter zu. Das heißt, dass man zunehmend ohne Beachtung von Stadtgrenzen und Landkreisstrukturen im Großraum Trier lebt. Die weiter wachsende Mobilität und Flexibilität werden dazu führen, dass dieser Verdichtungsraum als ein Lebensraum genutzt wird, ob im Wohn-, im Freizeitbereich, bei Kultur-, Sport- und Arbeitsplatzangeboten oder beim Einkaufen. Nach unserer Einschätzung ist es wichtig, dass Rat und Verwaltung sich intensiv mit der Frage beschäftigen, welche Konsequenzen aus den sich rasant verändernden Verhältnissen zwischen der Stadt und ihrem Umland zu ziehen sind. Als erste Reaktion auf diese Problematik haben wir angeregt, zunächst im Fachausschuss die Frage zu erörtern, inwieweit administrative und politische Strukturen der

Stadt im Hinblick auf diese Entwicklung verändert werden sollten. Die Globalisierung erfordert auch auf regionaler Ebene ein Denken in größeren Einheiten, die über die einzelnen kommunalen Grenzen einer Gemeinde hinausgehen.

Daraus folgt für uns Freie Wähler, dass man kommunale Kräfte, Kompetenzen und Stärken regional bündeln muss, um sich als Wirtschafts- und Lebensraum im interregionalen und internationalen Wettbewerb zu behaupten. Wir freuen uns, dass auch OB Wolfram Leibe sich dafür einsetzen will, das Herz dieser Region Trier im internationalen Vergleich nach vorne zu bringen. Die öffentliche Infrastruktur für Bildung, Dienstleistungen, Wirtschaft, Verkehr und Städtebau muss nicht nur internationalen Qualitätsstandards genügen, sondern auch innovative Impulse setzen. Wir sollten im öffentlichen Bereich dieselbe Qualität anstreben, die unsere Wirtschaft und andere Bereiche erreicht haben und auch künftig brauchen, um international wettbewerbsfähig zu sein. Denn: „Wer aufhört, besser sein zu wollen, hört auf, gut zu sein.“

Prof. Dr. Hermann Kleber, FWG-Fraktion

Kein unsozialer Haushalt



In der vergangenen Stadtratssitzung am 12. Mai wurden die Eckwerte für die kommenden Haushaltsjahre 2017/18 vom Oberbürgermeister vorgestellt. Seinen Anforderungen, strukturierte und verständliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die sowohl für die politische Arbeit der Fraktionen klar verständlich sind, als auch eine transparente Kommunikation nach außen zu ermöglichen, wird er gerecht. Dennoch kann die Linksfraktion das Eckpunktepapier nicht mittragen, da neben einigen sinnvollen Vorschlägen, die wichtigsten Eckpunkte weitere Einsparungen im freiwilligen Leistungsbereich bedeuten.

Keine Neuverschuldung bis 2022 angestrebt
Der Vorschlag einer angestrebten verbesserten Finanzausstattung durch Bund und Land ist unerlässlich, will man neben der Erfüllung von Pflichtaufgaben auch ausreichend Spielraum

für die notwendigen Ausgaben im freiwilligen Leistungsbereich garantieren. Doch es wird bis 2022 keine Neuverschuldung angestrebt. Dafür muss 2017 der Fehlbetrag um 0,84 Millionen Euro vermindert werden und danach bis 2022 jährlich um 5,26 Millionen Euro.

Dabei wird am meisten im Dezernat II eingespart oder die Einnahmen werden erhöht, wenn bis 2022 der Fehlbetrag um etwas weniger als 12,5 Millionen Euro reduziert werden soll. Gerade im Sozialdezernat, wo das Jugendamt, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule etc. angesiedelt sind, darf nicht gespart werden. Die Grenzen der Einsparmöglichkeiten im Sozial- und Bildungsbereich sind erreicht. Weitere soziale Spar- und Kürzungsmaßnahmen sind gegenüber sämtlichen Generationen unverantwortlich, denn sie ziehen langfristig hohe Folgekosten nach sich.

Susanne Kohrs, Mitglied der Linksfraktion

Keine öffentliche Schlammschlacht



Die FDP-Fraktion hat in der Vergangenheit schon häufig Struktur und Finanzen des Trierer Theaters kritisiert. Das Festhalten am starren Drei-Spartenhaus verhindert langfristig sowohl finanzielle, als auch künstlerische Flexibilität. Der Stadtrat hat hier jedoch, gegen die Stimmen der FDP-Fraktion, Fakten geschaffen und sich für die starre Lösung entschieden.

Aus Sicht der FDP-Fraktion wäre es außerdem wünschenswert gewesen, das Theater statt in eine AöR in eine GmbH umzuwandeln, um ebenfalls mehr Flexibilität bei finanziellen und personellen Entscheidungen zu erreichen. Auch hier hat sich der Stadtrat klar gegen den Wunsch der FDP durchgesetzt.

Schließlich hat sich der Stadtrat ebenfalls mit breiter Mehrheit und diesmal auch mit Zustimmung der FDP-Fraktion für die Intendanz von Karl Sibelius ausgesprochen, weil man

jemanden wollte, der neue Wege geht und der bereit ist, mit seinen Ideen anzuecken.

Es ist deshalb absolut unverständlich, wie die derzeitige Situation am Theater, auch von Mitgliedern des Stadtrates in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Wenn man einige Lokalmedien verfolgt, so ist von einem Bewusstsein dafür, dass der Stadtrat viele, vor allem finanzielle Probleme, mit denen das Theater heute zu kämpfen hat, selbst geschaffen hat, nichts zu erkennen. Viel Kritik muss darüber hinaus der Intendant einstecken, sowohl für künstlerische, als auch für organisatorische und finanzielle Entwicklungen. Von echter Rückendeckung durch den Stadtrat und den Dezernenten, die ja genau einen Typen wie ihn für diese schwierige Aufgabe wollten, ist nur noch wenig zu spüren.

Die FDP-Fraktion stellt sich daher hinter Karl Sibelius und fordert den Stadtrat auf, seine Mitverantwortung für die derzeitige Situation zu erkennen und zu akzeptieren. Eine öffentliche Schlammschlacht wäre inakzeptabel.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion

Und sie bewegt sich doch...



„Und sie bewegt sich doch“: Dieser legendäre, angeblich von Galileo Galilei in seiner Auseinandersetzung mit der römischen Inquisition geprägte Satz ließe sich im Zusammenhang mit dem Haus Franziskus zweifellos auf die dafür zuständige Dezernentin übertragen. Hat Angelika Birk es doch noch vor kurzem vehement abgelehnt, auch den vorderen Teil des Gebäudes, wie von uns gefordert, anzumieten und ihn dem Seniorenbüro für seine Arbeit zur Verfügung zu stellen. Jetzt bezieht sie mit ihrem Dezernat genau jene Räume, deren Nutzung sie aus brand-schutztechnischen und wirtschaftlichen Gründen mehrmals für vollkommen unmöglich erklärt hat. Dabei führte – nach dem Gebäude der früheren Robert-Schuman-Realschule bereits zum zweiten Mal – eine erneute Brandschutz-Begehung zu einem deutlich besseren

Ergebnis als vorherige Überprüfungen. Natürlich ist es Zufall, dass dieses Ergebnis dem dringenden städtischen Bedarf nach Büroflächen entgegenkommt. Und auch die angeblich zu hohen Kosten haben sich nicht aufgelöst, stellen aber plötzlich kein unüberwindbares Hindernis mehr dar. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Aber weil es uns um die Sache geht, wollen wir an dieser Stelle keine Verwaltungsschelte betreiben. Stattdessen freuen wir uns sehr, dass wider Erwarten Bewegung in das Projekt Haus Franziskus gekommen ist. Wir freuen uns vor allem für die Senioren der Stadt Trier, deren Wunsch nach einer Nutzung größerer Teile der Immobilie jetzt vielleicht nachträglich in Erfüllung gehen könnte. Denn im Rahmen eines zu entwickelnden Nutzungskonzepts soll nach den Plänen der Dezernentin auch das Seniorenbüro die Erdgeschossräume nach Bedarf beanspruchen dürfen. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen und wir hoffen, dass das von uns angestrebte „Haus der Senioren“ so doch noch ein Stück weit Wirklichkeit wird.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Und er war doch in Trier

„Kommt doch mal wieder nach Trier. Dieses Jahr lohnt es sich besonders, wegen der Nero-Ausstellung.“ – „Interessant, aber wieso Nero? War der überhaupt mal in Trier?“ Nein, müsste man jetzt ehrlicherweise antworten. Die Qualität und Attraktivität der Ausstellung wird damit natürlich nicht in Frage gestellt, aber ein kleiner Makel ist diese Tatsache doch.

Es sei denn, Nero war entgegen der allgemeinen historischen Lehrmeinung doch in Trier. Und das war er. Dazu genügt ein kurzer Blick in die Filmgeschichte, genauer gesagt in das Jahr 1951: Damals kam der Monumentalfilm „Quo Vadis“ nach dem Roman von Henryk Sienkiewicz in die Kinos, mit der Christenverfolgung unter Nero als dramatischem Höhepunkt. Peter Ustinovs famose Darstellung des grausamen Kaisers mit hochfliegenden künstlerischen Ambitionen und kindlichem Gemüt ist bekanntlich bis heute prägend geblieben.

1998 kam Ustinov nach Trier. Natürlich – da schließt sich der Kreis – für einen viel umjubelten Auftritt bei den Antikenfestspielen vor der Porta Nigra. „Als alter Römer aus vielen Filmen grüße ich meine Heimat“, schrieb der 2004 verstorbene britische Schauspieler damals in das Gästebuch der Stadt Trier. Ustinov hat sich demnach mehr als 40 Jahre nach „Quo Vadis“ immer noch sehr stark mit seiner Rolle identifiziert. Kurz gesagt: Nero war in Gestalt von Ustinov doch in Trier. Genau 1930 Jahre nach seinem Tod. Quod erat demonstrandum. *kig*

Stadtteilbudget für Feyen im Fokus

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Feyen-Weismark am Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr, Seminarraum im „Georgs Restaurant“ am Südbad. Weitere Themen der Sitzung sind das Stadtteilbudget für die Jahre 2017 und 2018 sowie die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BF 18 „Pellinger Straße, Estriker Weg, Sauerwasserweg“.

Flüchtlinge in Trier

● Integration in den Arbeitsmarkt

Die Handwerkskammer (Hwk) veranstaltet am Dienstag, 31. Mai, ab 16 Uhr, eine Informationsveranstaltung zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung. Hierbei stellt sie Rahmenbedingungen vor, die Betriebe beachten sollten, aber auch Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie Projekte der Handwerkskammer. Zudem berichten Handwerksbetriebe, die bereits Geflüchtete beschäftigen, über ihre Erfahrungen und Probleme. Angesprochen sind Vertreter von Unternehmen und Institutionen sowie ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer. Veranstaltungsort ist das Tagungszentrum der Hwk, Loebstraße 18. Von 18 bis 19.30 Uhr können die Besucher mit Ansprechpartnern und

Beratern verschiedener Institutionen, beispielweise dem Ausländeramt, Sozialamt oder Jobcenter, an Info-Ständen ins Gespräch kommen. Anmeldung bei Mihaela Milanova (Hwk), mmilanova@hwk-trier.de.

● Aktuelle Zahlen

Zum Stichtag 17. Mai lebten 821 Asylbewerber im Stadtgebiet, die vom Amt für Soziales und Wohnen betreut werden. Die größte Gruppe kommt mit 57 Prozent aus Syrien, 17 Prozent stammen aus Afghanistan. Weitere Herkunftsländer sind Somalia, Iran, Georgien, Pakistan und Eritrea. Derzeit wohnen 25 Nationalitäten in Wohnungen und Gemeinschaftsunterkünften der Stadt. Wöchentlich nimmt die Stadt weitere zehn bis 15 Personen auf. Sobald Flüchtlinge offiziell anerkannt sind, ist nicht mehr die Stadt, sondern das Jobcenter für sie zuständig.

Ein Haus mit einer großen Familie

In der Jägerkaserne in Trier-West leben knapp 100 Flüchtlinge / Besuch von Bürgermeisterin Birk

Knapp 100 Flüchtlinge aus zehn Nationalitäten sind zurzeit in der Jägerkaserne untergebracht, darunter auch Ehepaare und Familien. Bürgermeisterin Angelika Birk besuchte die Unterkunft im Rahmen eines Pressetermins, um sich vor Ort ein Bild von der Situation der Geflüchteten zu verschaffen.

Einige Bewohner nutzten den Besuch der Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Angelika Birk, um die für sie wichtigste Frage zu stellen: Wann ist mein Anhörungstermin im Asylverfahren und wieso dauert das so lange? Birk musste daraufhin immer wieder erklären, dass ausgerechnet dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fällt, sondern in den des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Caritas-Mitarbeiterin Justyna Gattner, die die Unterkunft im Auftrag der Stadt leitet, konnte immerhin berichten, dass mittlerweile täglich Post vom BAMF komme – für Syrer. Afghanen müssten hingegen sehr lange warten.

Neue Küchen und Bäder

Die konkrete Lebenssituation in der Jägerkaserne wurde von den Bewohnern hingegen als zufriedenstellend betrachtet: „Hier ist alles gut!“, antworteten sie auf entsprechende Fragen der Sozialdezernentin. Auch untereinander gebe es keine Probleme, wie einer beteuert: „Wir sind hier eine große Familie.“ Justyna Gattner berichtete, dass es auch im Umfeld der Jägerkaserne mit den Nachbarn keine Konflikte gebe. Im Gegenteil engagierten sich einige Anwohner, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung, wofür sie sehr dankbar sei.

In der Jägerkaserne leben derzeit knapp 100 Flüchtlinge, die meisten aus Syrien und Af-



Selbstversorger. In der Gemeinschaftsküche in der Jägerkaserne kochen Mursan und Ali Said aus Afghanistan ihr Mittagessen.



Erste Hilfe. Krankenschwester Petra Classen und ihre Helferin Samah Mustapha messen Mohammad Fatana aus Zentralafrika in der Krankenstation den Blutdruck. *Fotos: Presseamt*

ghanistan. Da zurzeit wöchentlich nur zehn bis 15 neue Asylbewerber nach Trier kommen, nutzt die Stadt die Zeit, das ehemalige Kasernengebäude für den laufenden Betrieb zu optimieren. So werden unter anderem weitere Bäder und Gemeinschaftsküchen eingebaut und das WLAN verbessert. Auch der zweite Block der Jägerkaserne wird renoviert und soll im Juli bezugsfertig sein. Auf diese Weise ist die Stadt vorbereitet, sollten die Flüchtlingszahlen wieder steigen.

Die soziale Betreuung und weitere Angebote in der Jägerkaserne werden von der Stadt zusammen mit

verschiedenen Trägern organisiert. Das Deutsche Rote Kreuz bietet in der Jägerkaserne eine Kinderbetreuung an. Der Bürgerservice stellt die Hauswarte und ist mit dem Projekt Beschäftigungspilot vor Ort. Dort werden die beruflichen Kompetenzen der Flüchtlinge aufgenommen und der Arbeitsagentur weitergeleitet. Zudem werden die Flüchtlinge zum deutschen Arbeitsmarkt beraten.

Der BSB, eine Tochter des Bürgerservice, bietet Deutschkurse an. Der Caritasverband Trier ist für die soziale Betreuung zuständig und betreibt zudem eine Kleiderkammer, die allen Flüchtlingen offensteht, die bereits der Kommune zugewiesen wurden, aber auch anderen Bedürftigen. Sie ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Deutsche Rote Kreuz unterhält eine Krankenstation, in der Krankenschwester Petra Classen gemeinsam mit ihrer

arabisch sprechenden Helferin Samah Mustapha arbeitet. Classen berichtet, dass viele Patienten mit Schlafstörungen und Magenbeschwerden kämen, die auf traumatische Erfahrungen zurückzuführen sind. Durch Gespräche könne sie hier teilweise bereits helfen, schwierige Fälle verweise sie an eine Einrichtung für Traumatherapie. Durch ihre Arbeit entlaste sie auch die Hausärzte. Auf der Grundlage ihrer Untersuchungen lege sie Behandlungsmappen an, die an die Ärzte weitergegeben werden – auch wegen der Sprachbarriere eine wichtige Hilfe. Von den Flüchtlingen werde die Krankenstation problemlos angenommen und durch die Anwesenheit der Übersetzerin öffneten sich die Patienten auch rasch.

Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter – ein Projekt der Ehrenamtsagentur und der Diakonie – unterstützen bei Bedarf die Asylbewerber. Ein Ehrenamtlicher organisiert Filmabende, eine Ehrenamtliche will ab Juni Yoga für geflüchtete Frauen anbieten. Die Bewohner selbst übernehmen durch gemeinnützige Arbeit Verantwortung: in der Waschküche, beim Küchendienst und der Reinigung des Außengeländes. *bau*

Breitgefächerte Maßnahmen

Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtrat zur Flüchtlingsarbeit der Stadt

Die Stadtverwaltung führe verschiedene Maßnahmen durch, um eine rasche Integration der Flüchtlinge in Trier zu erreichen, erklärte Sozialdezernentin Angelika Birk auf eine Anfrage der SPD-Fraktion in der jüngsten Stadtratssitzung. Das Jobcenter beschäftige drei Vermittlungsfachkräfte, die sich ausschließlich um die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen kümmern. Eine der Hauptaufgaben des Teams sei der Aufbau und die Pflege von Netzwerken, unter anderem mit den Wirtschaftskammern, dem Jugendmigrationsdienst, der Agentur für Arbeit, den Sprachkurs- und Bildungsträgern sowie ehrenamtlichen Helfern.

In Kooperation mit der Handwerkskammer würden derzeit zwölf jugendliche Flüchtlinge in eine Ausbildung im Baubereich herangeführt. Im Projekt „Beschäftigungspilot“

würden die Kompetenzen der Flüchtlinge erfasst. Das Jobcenter setze bei der Integration von jungen Flüchtlingen vor allem auf eine Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt über Einstiegsqualifizierungen, Praktika, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst.

Dezentrale Unterbringung

Birk berichtete zudem, dass die Stadt inzwischen in allen Ortsbezirken Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen anmieten konnte, insgesamt circa 180. Dafür dass die Geflüchteten nun dezentral im gesamten Stadtgebiet wohnen können, dankte sie den Vermietern. Einer Ghettoisierung werde mit einer intensiven sozialen Betreuung vor Ort entgegengewirkt. Es gebe einen regelmäßigen Informationsaustausch mit

den Ortsvorstehern und eine enge Abstimmung des Amts für Soziales und Wohnen mit den vor Ort arbeitenden freien Trägern Caritas und Diakonie.

Als langfristige Strategie habe das Rathaus mit dem Integrationskonzept I einen Grundstein zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gelegt, erklärte die Sozialdezernentin. Derzeit sei das Integrationskonzept II in der Bearbeitung. Der Beirat für Migration und Integration sei in alle Prozesse eingebunden. Die Stadt Trier fördere zudem die Strukturen ehrenamtlicher Arbeit. Es zeige sich, dass der Kontakt zu Ehrenamtlichen wichtig sei, um die deutsche Kultur kennenzulernen und gegebene Strukturen zu verstehen. Den Ehrenamtlichen, die Flüchtlingen zur Seite stehen, dankte Birk für ihr Engagement.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1961)

25./26. Mai: Besuch des dänischen Ministerpräsidenten Viggo Kampmann in Trier.

Vor 40 Jahren (1976)

30. Mai: Zum letzten Mal fährt vor einem Sonderzug aus 16 Wagen eine Dampflokomotive die Strecke Saarbrücken-Trier.

Vor 35 Jahren (1981)

Im Mai: Etwa 400 „Nichtsesshafte“ in Trier.

Vor 30 Jahren (1986)

25. Mai: Sowjetische Parlamentsdelegation unter Leitung des Vorsitzenden des Unionssowjets des Obersten Sowjets der UdSSR, Lew Nikolajewitsch Tolkunow, in Trier.

Vor 20 Jahren (1996)

24. Mai: Die „Provinzial“ eröffnet ein neues großes Verwaltungsgebäude am Viehmarkt.

Im Mai: Das „Kleine Volkstheater“ bietet eine vielumjubelte Premiere des Stücks „Zum rostigen Haaken“ von Dieter Adam in der Löwenbrauerei.

Vor 15 Jahren (2001)

Im Mai: Luxemburg und Trier gemeinsame Bewerber um die Landesgartenschau 2004.

Vor 10 Jahren (2006)

27. Mai: Bernd Gritzmacher schließt seine Großdiskothek „Riverside“ am Verteilerkreis. Ab September soll hier eine Spielhalle ihren Betrieb aufnehmen.

24. Mai: Bau einer 500 Meter langen und fünf Meter hohen Lärmschutzwand entlang der A 602.

Ende Mai: Eintracht Trier steigt in die Oberliga ab.

Ende Mai: Fertigstellung eines Felskatasters, mit dem die Stadt über ein wichtiges Instrument zur Kontrolle und Abwehr von Stein- und Felssturz verfügt.

Ende Mai: Tourist-Information meldet für 2005 mit 716.000 Übernachtungen für die Stadt Trier ein Rekordergebnis.

aus: Stadtrierische Chronik



Tanztheater richtet Blick aufs Verborgene

Die Uraufführung von „Ein neues Stück“, ein Tanztheater von Urs Dietrich, findet am Samstag, 28. Mai, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters Trier statt. Dietrich richtet seinen Blick auf das Verborgene im Menschen – er legt die Oberflächen aus Konvention, Benehmen und Verhaltens-Kodizes frei. Schwankend zwischen Gewalt und Zärtlichkeit, verletzlich, hilflos und abwehrend-aggressiv, sehnt sich ein jeder im Ringen um Selbstbehauptung nach Nähe und Geborgenheit. Die Tänzer und Darsteller begeben sich auf einen schmalen Pfad zwischen Sehnsucht nach Nähe und dem Ringen um Selbstbehauptung und Macht. Für die Dramaturgie ist Waltraut Körver zuständig.

Die weiteren Termine: Sonntag, 29. Mai, Mittwoch, 8., Dienstag, 14., Dienstag, 21., Sonntag, 26. und Donnerstag, 30. Juni sowie am Freitag, 8. Juli. Weitere Informationen und Tickets unter: www.teatrier.de und an der Theaterkasse unter der Nummer 0651/718-1818.

Foto: Vincenzo Laera

Mehr Transparenz

Neues Verfahren beim Bürgerhaushalt sichert Teilnehmenden mehr Informationen zu

Ab Ende September haben die Bürgerinnen und Bürger wieder die Möglichkeit, im Rahmen des Bürgerhaushalts Vorschläge für den Doppelhaushalt 2017/18 einzureichen. Mit einer breiten Zustimmung hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung das Verfahren hierfür freigegeben – mit einer wichtigen Neuerung.

So wird der Entwurf der Haushaltsatzung mit dem Haushaltsplan nach der Zuleitung an den Stadtrat den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt. Diese neue Verfahrensweise ergibt sich aus einer Änderung der Gemeindeordnung, die zum 1. Juli in Kraft tritt und direktdemokratische Beteiligungsmöglichkeiten verbessern soll. Ziel ist, „ein transparentes Aufstellungsverfahren des städtischen Haushalts zu erreichen“, wie es in der Vorlage heißt. Toni Loosen-Bach, Koordinator des Bürgerhaushalts, versichert, dass der Haushaltsentwurf auf der Plattform [trier-](http://trier-mitgestalten.de)

[mitgestalten.de](http://trier-mitgestalten.de) informativ aufbereitet werden soll. „Die Bürgerinnen und Bürger können mit ihren Vorschlägen auf den neuen Haushaltsentwurf direkt Bezug nehmen“, erläutert er den Vorteil der neuen Verfahrensweise.

Seit 2009 bietet die Stadt den Bürgern die Möglichkeit, sich direkt an der Erstellung des Haushalts zu beteiligen. Dies geschieht in einem Online-Verfahren auf der Beteiligungsplattform trier-mitgestalten.de. Hier haben die Bürger die Möglichkeit, haushaltsrelevante Maßnahmen vorzuschlagen, zu kommentieren und zu bewerten.

Der Zeitplan

Voraussichtlich am 29. September wird der Haushaltsentwurf dem Stadtrat zur Verfügung gestellt. Ab dem 30. September wird dieser auf der Plattform trier-mitgestalten.de veröffentlicht und die Bürger haben die Möglichkeit, bis zum 14. Oktober Vorschläge zu machen und zu kom-

mentieren. Hierzu können sie explizit auf den Haushaltsentwurf Bezug nehmen. Neben dem Online-Verfahren können Vorschläge auch schriftlich eingereicht werden. Diese werden von der Verwaltung übertragen und können dann ebenfalls kommentiert werden. Bis zum 23. Oktober besteht die Möglichkeit, Vorschläge zu bewerten. Auch gibt es wieder die Möglichkeit, Anregungen für den eigenen Stadtteil zu machen und diese zu bewerten.

Die 30 bestbewerteten Vorschläge werden dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt und diskutiert, ebenso werden sie durch die städtischen Fachämter fachlich kommentiert. Diese Stellungnahmen werden ebenfalls auf der Plattform veröffentlicht. Darüber hinaus – ebenfalls eine Neuerung aufgrund der Änderung der Gemeindeordnung – gibt es zu allen eingereichten Vorschlägen eine kurze Stellungnahme der Verwaltung und alle Vorschläge werden dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Musiktheaterabend mit Bach-Kantaten

Ein Musiktheaterabend mit verschiedenen Kantaten von Johann Sebastian Bach feiert am Samstag, 11. Juni, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters Premiere. Der bekannte Regisseur Peter Konwitschny kombiniert die titelgebende Kantate „Falsche Welt, dir traue ich nicht“ mit den Bach-Werken „Mein Herz schwimmt im Blut“ und „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ zu einem Bilderbogen menschlicher Selbstreflexion in unterschiedlichen Lebensstadien.

Wenn eine Hexe in die Oper geht

Als neues Kinderstück präsentiert das Theater ab Sonntag, 5. Juni, 16 Uhr, auf der Studiobühne „Hexe Hillary geht in die Oper“ nach einer Vorlage von Peter Lund. Nach der Premiere stehen elf Schulvorstellungen auf dem Programm. Hexe Hillary hat zwei Karten für die Oper gewonnen. Doch was ist das überhaupt? Mit der Opernsängerin Maria Bellcanta unternimmt sie eine Reise in die Welt der Musik.

Auf Tour mit dem Superheld

Mit „Ro-Man, the Roman“ präsentiert ttm neue Stadtrallye in Comicform

44 knallbunte Seiten und ein großes Abenteuer für Triers ersten Superhelden – mit „Ro-Man, the Roman“ hat die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) nun die erste Stadtrallye in Comicform vorgelegt, die sich nicht nur an Touristen, sondern auch an Einheimische richtet. In zwei Schwierigkeitsstufen können große und kleine Superhelden die Stadt erkunden.

Ro-Man ist Trierer Zenturio im Jahre 196 n.Chr. Und er hat ein Problem: Der römische Kaiser Clodius Albinus belagert die Stadt. Jetzt sind Mut, Entschlossenheit und Taktik gefragt – alles Dinge, die Ro-Man so gar nicht besitzt. Durch einen dummen Zufall landet er noch dazu im 21. Jahrhundert und muss sich mit den Tücken einer modernen Touristenstadt auseinandersetzen. Unverhoffte Hilfe bekommt der kleine blaue Held mit dem hervorstechenden Eckzahn von einem Stadtführer – und von den Lesern seines Heftes. Denn die kön-

nen ihm durch aufmerksames Beobachten und Recherchieren helfen, indem sie so manche knifflige Frage zwischen Porta und Amphitheater beantworten.

Historisch fundiert

„Mit ‚Ro-Man, the Roman‘ wollten wir eine völlig neue Art von Stadtrallye schaffen“, erinnert sich ttm-Geschäftsführer Thomas Egger an die ersten Überlegungen vor anderthalb Jahren. „Unsere alte Stadtrallye wurde zwar sehr viel verkauft, war aber schon etwas älter und richtete sich hauptsächlich an Schüler auf Klassenreise. Die neue Rallye wird dagegen auch viele Trierer ansprechen – schon allein, weil Johannes Kolz die Gestaltung übernommen hat.“ Dabei war die Illustration dieses Heftes für Kolz, vielen Trierern bekannt durch seine Zeitungskolumnen und mundartlichen Comics, eine große Herausforderung. „Seit langem musste ich mal wieder ganz ohne Dialekt den-

ken. Aber die Figur des Ro-Man war schnell in meinem Kopf. Darin ist sie dann geblieben und hat sich immer weiter entwickelt.“

Der fertige Ro-Man ist jetzt ein etwas tolpatschiger Superheld, dessen Verteidigung der Stadt Trier tatsächlich auf einer wahren Begebenheit beruht – ebenso wie die Texte und Fragen historisch fundiert über die Stadtgeschichte Auskunft geben. In den reinen Comicpassagen am Anfang und am Ende wurde die historische Wahrheit dagegen etwas ausgeschmückt – „aber schließlich soll das Lernen mit Ro-Man auch Spaß machen“, gibt Thomas Egger lachend mit auf den Weg.

 Das Heft ist zum Preis von 5,95 Euro in der Tourist-Info an der Porta Nigra, in der Mayerschen Interbook-Buchhandlung am Kornmarkt, im Stadtmuseum und über den Onlineshop der ttm erhältlich: www.trier-info.de/shop.



Erster Blick. Comiczeichner Johannes Kolz (l.) und Beigeordneter Thomas Egger begutachten den neuen Stadtrallye-Comic. Foto: ttm

NERO



● **Neros Frauen:** In einer Kostümführung am Samstag, 28. Mai, 16 Uhr, Stadtmuseum, spielt die Trierer Stadtführerin Paula Kolz verschiedene Rollen:

Ob als Muttermörder, Frauenheld oder durch Auftritte in Frauenkleidern: Nero lieferte reichlich Stoff für bildnerische Zeugnisse und Interpretationen im Laufe der Jahrhunderte. Die Kostümführung findet außerdem am 18. Juni, 17. August und 15. Oktober statt und kann zusätzlich nach Absprache gebucht werden.

● **Interaktive Schau:** Das Einkaufszentrum Trier-Galerie in der Fleischstraße beteiligt sich bis 28. Mai mit der interaktiven Ausstellung „Nero – Klischee & Wahrheit“ am Rahmenprogramm. Dabei wird der Alltag in der Antike für kleine und große Besucher erlebbar gemacht, unter anderem mit einer Münzprägestation und Workshops zum Lorbeerkranz-Basteln sowie Kleben eines Mosaiks.



Frauen um Nero. Im Stadtmuseum zeigt dieser mit rosa Folie ausgekleidete Raum, wie Bilder von Nero und seiner Mutter Agrippina, seinen Frauen Claudia Octavia, Poppaea Sabina und Statilia Messalina sowie seiner Geliebten Claudia Acte überliefert wurden. Im Zentrum steht die Diskrepanz zwischen Liebe, Leidenschaft, Lust und Verbrechen.

Kaiser der Superlative

Zahlreiche Gäste bestaunen Nero-Ausstellung

Nach der ersten Woche sind die Macher der großen Nero-Ausstellung „Kaiser, Künstler und Tyrann“ mit der Resonanz sehr zufrieden. Im Landes-, im Stadt- und im Dommuseum wurden zahlreiche Besucher registriert. Das lebhafteste Interesse zeigen auch die bereits knapp 1700 bei der Trierer Tourist-Information gebuchten Nero-Gruppenführungen.

Viele prominente Gäste konnten die Ausstellungschefs Dr. Elisabeth Dühr (Simeonstift), Markus Groß-Morgen (Museum am Dom) und Dr. Marcus Reuter (Landesmuseum) schon am Abend vor dem Start begrüßen: An einem Festakt, der auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde in der Basilika stattfand, sowie Rundgängen in den drei Häusern nahmen unter anderem Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit ihrem Mann Klaus Jensen, Bischof Dr. Stephan Ackermann, OB Wolfram Leibe mit seiner Ehefrau Professor Andrea Sand sowie die Beigeordneten Angelika Birk und Thomas Egger teil. Auch viele Ratsmitglieder und Thomas Metz als Chef der Generaldirektion Kulturelles Erbe standen auf der Gästeliste.

Optimistische Prognosen zum Erfolg des kulturellen Großprojektes

und Komplimente an die Ausstellungsmacher prägten die Grußworte bei dem Festakt. „Nachdem viele Wissenschaftler in den vergangenen Jahren Zweifel an einer rein negativen Sichtweise auf den Kaiser angemeldet haben, wirft das einmalige Ausstellungsprojekt in Trier einen neuen, differenzierten Blick auf sein Leben und seine Herrschaft. Durch das gute Zusammenwirken so vieler Personen ist eine großartige Ausstellung entstanden, auf die wir stolz sein können und an der Nero seine Freude gehabt hätte“, betonte Ministerpräsidentin Dreyer als Schirmherrin.

Oberbürgermeister Leibe sprach angesichts des großen Besucher- und Medieninteresses und der Dimension des kulturellen Großprojektes von einer „Blockbuster-Ausstellung, die, wie schon die Konstantin-Ausstellung 2007, wieder Maßstäbe setzt“. Bischof Ackermann würdigte unter anderem die Aktualität des Ausstellungsprojektes im Museum am Dom: „Die von Nero veranlassten Hinrichtungen haben tiefe Spuren im Gedächtnis der Christen hinterlassen. Man darf aber auch nicht verschweigen, dass sie in der Folgezeit oft genug selbst zu Verfolgern wurden.“ Im Dommuseum wird das Thema Religionsfreiheit bis in die Gegenwart aufgezeigt.



In den Abgrund. Auf dem Weg in den Ausstellungsraum zu Neros Tod steigen die Besucher im Rheinischen Landesmuseum eine Treppe hinab und stehen vor einem feuerrot gestalteten Schlund, der die Überreste einer Kaiserstatue mitzureißen droht.



Auf der Bühne. Der römische Kaiser liebte Auftritte auf großer Bühne und taucht nicht zuletzt dank seiner schillernden Persönlichkeit als Figur in zahlreichen Filmen sowie in mehreren Opern auf. Diese Teile der Rezeptionsgeschichte setzt das Stadtmuseum mit Filmausschnitten und Kostümen der Oper „Nerone“ von den Trierer Antikenfestspielen 2010 in Szene.



Christenverfolgung. Mit einem mittelalterlichen Tafelbild erinnert das Dommuseum an die heilige Margarethe, die als Märtyrerin verehrt wurde. Die Exponate im Hintergrund beleuchten die Epoche zwischen den Kaisern Trajan und Diokletian, als die Christen unter schlimmeren Verfolgungen als zur Zeit Neros litten. Die Nachbildung eines Steinreliefs der Trierer Abtei St. Matthias (Foto unten) stellt eine Legende aus dem dritten Jahrhundert dar, als es noch Christenverfolgungen gab, aber schon erste Strukturen der neuen Kirche entstanden. Die ersten beiden Trierer Bischöfe Eucharius und Valerius erwecken ihren Nachfolger Maternus mit Hilfe des Petrusstabs (Vitrine vorn) wieder zum Leben.



Doppelspitze. Dr. Marcus Reuter, Direktor des Landesmuseums (rechts), erläutert beim Eröffnungsrundgang OB Wolfram Leibe, dessen Ehefrau Professor Andrea Sand, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ihrem Mann, dem früheren OB Klaus Jensen, sowie Bischof Dr. Stephan Ackermann (v. r.) die Nachbildung einer Münze, auf der Neros Mutter Agrippina ungewöhnlicherweise mit dem jungen Kaiser auf Augenhöhe abgebildet ist. Fotos: Presseamt/Landesmuseum



Kreuz mit Kaiser. Ein Highlight der Ausstellung „Nero und die Christen“ im Museum am Dom ist das teilweise vergoldete und mit Silber beschlagene Vortragekreuz des Mindener Doms aus dem 16. Jahrhundert. Die Rückseite schmückt ein spätantiker Cameo aus indischem Sardonyk-Stein, der höchstwahrscheinlich Nero zeigt.



Theorie trifft Praxis

Stadtwerke und Hochschule vertiefen Kooperation / Seminarraum im neuen Energie- und Technikpark

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und aktuelles Forschungswissen nutzen zu können, kooperieren die Stadtwerke mit der Fachrichtung Gebäude-, Versorgungs- und Energietechnik der Hochschule. Im Winter soll bereits das erste Seminar angeboten werden.

SWT Ein Masterseminar mit realen Aufgabenstellungen, konkrete Forschungsprojekte mit Echtdateien, moderner Seminarraum mit Praxisbezug: Unter dem Titel „Denkwerk: Energie“ wollen die Fachrichtung Gebäude-, Versorgungs- und Energietechnik der Hochschule und die technischen Betriebe der Stadtwerke Trier in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. „Als Oberbürgermeister einer alten sowie zugleich sehr jungen und modernen Stadt freut es mich natürlich besonders, wenn zwei so wichtige Institutionen zusammenwirken, um die Region insgesamt als auch den Fachkräftenachwuchs in Persona voranzubringen. Und das nicht abstrakt nur auf dem Papier, sondern ganz konkret in Form von neuen Seminarräumen und Lehrangeboten“, sagte OB Wolfram Leibe bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.

Weitere Zusammenarbeit geplant

Die Idee zur Kooperation kam den Beteiligten bei der Weiterentwicklung des Energie- und Technikparks in Trier-Nord. Dort möchten die Stadtwerke technische Betriebe ansiedeln und gemeinsam mit weiteren Partnern



Neue Kooperation. Hochschul-Vizepräsident Professor Andreas Künkler, Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Professor Jens Neumeister und SWT-Vorstand Arndt Müller (v. l.) posieren mit dem Titel der neuen Kooperation. Sie soll Studierenden praxisbezogene Studieninhalte anbieten.

Foto: SWT

Synergien schaffen. „Bereits im Wintersemester soll es das erste Masterseminar im Rahmen der Kooperation geben. Dieses Seminar soll zukünftig vor Ort im Energie- und Technikpark stattfinden, wo die Stadtwerke einen modernen Seminarraum eingeplant haben. Die Themenfelder werden anhand konkreter Aufgabenstellungen der Stadtwerke abgeleitet, sodass unsere Studierenden bereits in der Lehre einen höchstmöglichen Praxisbezug

haben“, erläutert Professor Jens Neumeister von der Hochschule die Vorteile für seine Fachrichtung. Unter anderem soll es um eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung nachhaltiger regionaler Energiesysteme gehen.

Mit der Vertragsunterzeichnung starten zudem die Vorbereitungen für weitere Kooperationsbausteine. Dazu zählen auch Fach- und Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte und Praktika. Auch ein gemeinsamer Stand

bei der Veranstaltung „City Campus trifft Illuminale“ ist geplant. „Natürlich geht es uns als einer der größten Arbeitgeber in Trier einerseits auch um eine frühzeitige Fachkräftesicherung. Andererseits spielt für uns der Zugriff auf Forschungs- und Entwicklungswissen insbesondere vor dem Hintergrund der immer dezentraleren Versorgungsstrukturen eine entscheidende Rolle“, erläuterte SWT-Vorstand Arndt Müller.



In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 25. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Theodor-Heuss-Allee.
- **Freitag, 27. Mai:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Samstag, 28. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Olewiger Straße.
- **Montag, 30. Mai:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher.
- **Dienstag, 31. Mai:** Kürenz, Kohlenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

Ortsbeirat Kürenz am 25. Mai

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Kürenz beginnt am Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr, im Weingut Avelsbach. Dabei stellt das DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich als neuer Pächter der früheren Staatlichen Weinbaudomäne sein Konzept vor. Weitere Themen sind der Wanderweg im Aveler Tal und die Haushaltsplanung 2017/18. Vor der Ortsbeiratssitzung findet ab 18 Uhr (Treffpunkt am Weingut) eine öffentliche Begehung statt. Eine Station ist der renaturierte Aveler Bach.

Ausweichquartier wird teurer

Einstimmig bewilligte der Stadtrat die Erhöhung des städtischen Zuschusses um 111.670 Euro für das Ausweichquartier der katholischen Kita Pfalz in mehreren Containern auf dem Festgelände. Das angestammte Gebäude wurde wegen Schimmelbefalls vom Gesundheitsamt geschlossen. Jetzt muss eine neue Kita errichtet werden. Die Gesamtkosten der Auslagerung betragen jetzt 750.000 Euro. Die Kostensteigerungen hängen vor allem zusammen mit den stark erhöhten Mietpreisen für die Container durch die große Nachfrage wegen der Unterbringung von Flüchtlingen. Zudem gestaltete sich der Kanalanschluss des Ausweichquartiers aufwendiger als geplant. Die Kinder werden dort seit April betreut.

Sexismus: SPD zieht Antrag zurück

Die SPD-Fraktion hat einen Stadtratsantrag, der die Verwaltung mit einer Prüfung beauftragte, wie sexistische und diskriminierende Werbung eingedämmt werden könnte, zurückgezogen. Einzig die Linken-Fraktion unterstützte ihn im Stadtrat, alle anderen kündigten an, dagegen zu stimmen. Nikolaj Stöckle-Jacob (SPD) zog den Antrag daraufhin zurück und kündigte an, abzuwarten, bis der Gesetzgeber entschieden habe. Medienberichten zufolge möchte Bundesjustizminister Heiko Maas Plakate verbieten, die Frauen oder Männer auf Sexualobjekte reduzieren.

60 Jahre verheiratet

Die Eheleute Helmut und Mathilde Herrig feierten ihre Diamantene Hochzeit. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher in Feyen-Weismark, überbrachte die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Fliegendes Buffet in neuen Räumen

Gastronomiebereich der Berufsbildenden Schule renoviert

Über 25 Jahre alt waren sie und daher auch renovierungsbedürftig: die Gastronomiebereiche in der Berufsbildenden Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege. Dank der finanziellen Unterstützung von Sponsoren konnte die Renovierung und Modernisierung des Übungsrestaurants und der Übungshotelzimmer mit Bad in Angriff genommen und jetzt fertiggestellt werden. Zur offiziellen Einweihung begrüßte Schulleiterin Martina Groß neben Schul- und Baudezernent Andreas Ludwig, Ver-



Dialog. Nach der Übergabe des Preisgeldschecks für den Wettbewerb Jägerkaserne unterhält sich Baudezernent Andreas Ludwig mit den Planern A.W. Faust, Maria Feil, Ilja Haub und Henner Winkelmüller (v. r.), die als Vertreter der siegreichen Berliner Arbeitsgemeinschaft nach Trier gekommen waren. Foto: Presseamt

Herzstück des Stadtumbaugebiets

Sieger des Wettbewerbs zur Umgestaltung der Jägerkaserne geehrt

Preisverleihung vor Ort: In einer Werkstatthalle der Jägerkaserne wurden fünf Arbeitsgemeinschaften von Stadtplanern und Landschaftsarchitekten für ihre erfolgreiche Teilnahme am Gestaltungswettbewerb für das Ex-Militärgelände geehrt.

„Es war ein zähes Stück Arbeit, das will ich nicht verhehlen.“ So beschrieb A.W. Faust von der Arbeitsgemeinschaft der Büros Machleidt, Sinai und Winkelmüller aus Berlin die Aufgabe, das brachliegende Gelände der Jägerkaserne und des früheren Busdepots der Stadtwerke in Trier-West als modernes Wohngebiet mit Grünzug zu

überplanen. Künftig soll der Irrbach als verbindendes Element des zwischen der Mosel und den Steilhängen des Markusbergs gelegenen Gebiets wieder frei fließen. Ziel ist ein durchmischter Stadtteil, der verschiedene Wohnformen für möglichst viele Zielgruppen aufnehmen kann.

Für ihr Konzept erhielt die Berliner AG den mit 32.000 Euro dotierten ersten Preis des Gestaltungswettbewerbs. Beigeordneter Andreas Ludwig überreichte den Scheck im Rahmen einer Feierstunde nach der Sitzung des Baudezernatsausschusses in der Jägerkaserne und bedankte sich bei allen teilnehmenden Büros für die „tollen Arbeiten“. Die Konversion der Jägerka-

serne sei das Herzstück des Stadtumbaugebiets in Trier-West.

Auch Vertreter des Architects Collective aus Wien (3. Preis, 12.000 Euro) und der AG Christian Bauer/Meurer/BGH Plan (Anerkennung, 8000 Euro) waren zur Preisverleihung gekommen und stellten ihre Entwürfe vor. An dem Preisgeld partizipierten außerdem die AGs Thomas Schüler/Faktor Grün (2. Preis, 20.000 Euro) und Kleyer & Co/Hahn & Co (Anerkennung, 8000 Euro). Eines der drei erstplatzierten Büros soll nun im Rahmen einer Ausschreibung mit der weiteren Entwurfsplanung beauftragt werden. Zugleich wird ein Investorenauswahlverfahren gestartet.

LA 21: Flächen für Wohnbau überzogen

Der Verein Lokale Agenda 21 hat Bedenken gegen den geplanten Umfang künftiger Wohnbauflächen in Trier angemeldet. Die Absicht, bis 2030 jährlich 528 Wohneinheiten zu errichten, sei überzogen, heißt es in einer Stellungnahme im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Entwurf des Flächennutzungsplans. Selbst unter Berücksichtigung der wachsenden Zahl von Singlehaushalten und eines gewissen Ersatzbedarfs würde damit insgesamt für über 14.000 Menschen neuer Wohnraum bereitgestellt. Damit liege die Stadt über der selbst gesetzten Zielmarke von künftig 112.400 Einwohnern.

Die Annahme von 40 Prozent Ein- und Zweifamilienhäusern zu 60 Prozent Mehrfamilienhäusern soll nach Auffassung der Lokalen Agenda 21 in Richtung Mehrfamilienhäuser korrigiert werden. Dies entspreche der wachsenden Nachfrage nach bezahlbaren Miet- und Sozialwohnungen und senke den Bedarf an zusätzlichem Bauland. Der Verein bemängelt außerdem, dass die verkehrliche Erschließung einiger geplanter Neubaugebiete schwierig sei. Ferner müsse die Bedeutung von Landwirtschaft, Natur- und Freiflächen im neuen Flächennutzungsplan gebührend berücksichtigt werden. Schon jetzt seien die Grenzen des Wachstums im Trierer Tal nahezu erreicht.

Tipps zum Wiedereinstieg

Eine weitere Telefonberatung für Personen, die nach der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen in den Beruf zurückkehren wollen, bietet die Agentur für Arbeit am Mittwoch, 25. Mai, 9 bis 13 Uhr, an. Die Experten sind unter der Nummer 0651/2052050 sowie per E-Mail (trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de) erreichbar.

Eigenes Konsumverhalten kritisch hinterfragen

Nacht der Nachhaltigkeit am 24. Mai

Zur Nacht der Nachhaltigkeit unter dem Motto „Wieviel ist genug?“ lädt die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Trierer Verein Lokale Agenda 21 und der Volkshochschule am heutigen Dienstag, 24. Mai, ein. Im Mittelpunkt stehen Probleme und Herausforderungen einer Postwachstumsgesellschaft. Die Debatte dreht sich vor allem um die Forderung, dass sich Politik und Wirtschaft vom Gedanken eines unbegrenzten Wirtschaftswachstums lösen und stattdessen ihren Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften legen müssten.

Workshop zum Mitmachen

Das vielfältige Programm beginnt um 18 Uhr in der Dom-Information mit Impulsbeiträgen von Wissenschaftlern der Universität Trier und des Umwelt-Campus Birkenfeld. Anschließend steht eine Diskussionsrunde zu der Frage „Wieviel ist genug?“ auf dem Programm. In der Volkshoch-

schule (Palais Walderdorff) geht es dann ab 20 Uhr mit einem Markt der Nachhaltigkeit weiter. Das Spektrum reicht von Energieberatung über die Erhaltung des Waldes, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bis hin zu gemeinschaftlichem Wohnen und Restaurierungstechniken im Museum. Ab 21 Uhr können alle selbst mitmachen: In drei Workshops stellen Akteure verschiedener Institutionen aus der Region Trier Alternativen zum bisher vorherrschenden Konsumverhalten vor:

- „Degrowth“: Praktisch und Alltäglich: Ideen finden, tauschen, umsetzen.
 - Upcycling und Präsentation zum Schwerpunkt „Second Hand und Hose“ (Jugend und gebrauchte Kleidung).
 - „Schnippel-Disko“: kulinarische Protest-Party gegen Lebensmittelverschwendung.
- Anmeldung per E-Mail (anmeldung@politische-bildung-rlp.de) oder Fax: 06131/162980.

Wandertreff für Senioren

Das Seniorenbüro lädt für Dienstag, 31. Mai, 15 Uhr, zu einem neuen Wandertreff ein. Gertrud Hoos, Senioren-Vertrauensperson für den Stadtteil Feyen/Weismark, plant solche kostenlosen Touren in und um Trier künftig einmal im Monat. Die erste Wanderung führt über eine rund fünf Kilometer lange Strecke von St. Matthias über Härenwies bis zum Pfahlweiher. Zurück geht es mit dem Bus. Die zweite Wanderung findet am 21. Juni statt und startet in Mariahof. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung (0651/75566) möglich.



Flinke Finger. Die Hotelfachleute im zweiten Ausbildungsjahr Janina Redmer, Nora Kobela, Jens Loch, Hanna Malina und Katrin Spoo (v. l.) arbeiten im frisch renovierten Übungsrestaurant. Foto: BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege

Standesamt

Vom 11. bis 17. Mai wurden beim Standesamt 50 Geburten, davon 20 aus Trier, 17 Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Katrin Martina Fischer und Christian Noch, Alkuinstraße 11, 54292 Trier, am 12. Mai.
Nadine Hannelore Eisenhardt und Tim Olrik Stöber, Im Sarkberg 11, 54296 Trier, am 12. Mai.

Celina Sylvia Lauterbach und Oliver Amadeus Koch, Hermeskeiler Straße 17, 54292 Trier, am 13. Mai.

Geburten

Christian Klingelmeier, geboren am 8. Mai; Eltern: Olga Vladimirovna Klingelmeier, geborene Kalinichenko, und Daniel Klingelmeier, Friedrich-Ebert-Allee 2, 54292 Trier.

Frieda Begemann, geboren am 10. Mai; Eltern: Judith Begemann und Andreas Biesdorf, Pula-Straße 6, 54296 Trier.

Ausflug mit dem Seniorenbüro

Das Trierer Seniorenbüro lädt für Sonntag, 29. Mai, zu einer Tagestour in den Moselort Reil und zur Straußenfarm nach Bengel ein. Die Gruppe startet um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz in den Moselauen und um 10.45 Uhr am Hauptbahnhof. Eine Teilnahme ist nur möglich nach telefonischer Anmeldung: 0651/75566.

Benefizkonzert im Bürgerhaus Ehrang

Im Bürgerhaus Ehrang findet am Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr, ein Benefizkonzert mit Melodien aus Oper, Operette und Musical statt. Der Erlös geht an das Don Bosco-Haus, in dem junge Flüchtlinge betreut werden. Auf der Bühne des Konzerts, das von der KG Rot-Weiß Ehrang mitveranstaltet wird, stehen mehrere bekannte Sänger, darunter László Lukács, Ensemblemitglied am Trierer Theater. Sie werden am Klavier begleitet vom früheren GMD István Dénes. Weitere Infos und Kartenreservierung bei Horst Lorig, Telefon: 0651/69084, E-Mail: horst.lorig@freenet.de

Gewandelte Bestattungskultur

Die Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“ lädt in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat zu einem Vortrag über den Wandel der Bestattungskultur am heutigen Dienstag, 24. Mai, 14.30 Uhr, in den Pfarrsaal St. Bonifatius ein. Neben der traditionellen Erdbestattung haben sich in den letzten Jahren weitere Beisetzungsarten etabliert, darunter Friedwälder.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 24. Mai:

17 Uhr: „Synode geht!“ – Zwei Synodale über die Ergebnisse der Synode im Bistum Trier (außerdem 21 Uhr sowie 31. Mai, 17/21 Uhr).

Mittwoch, 25. Mai:

17 Uhr: Autorin Renate Meyer (außerdem: 21 Uhr).

Donnerstag, 26. Mai:

17 Uhr: Trierer Tiere suchen eine neue Heimat (Wiederholung: 21 Uhr sowie 2. Juni, 17/21 Uhr).

Freitag, 27. Mai:

17 Uhr: Aktueller Live-Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem 21 Uhr).

Montag, 30. Mai:

17 Uhr: Interviewreihe InnenAnsicht: Franz-Josef Euteneuer (Wiederholung: 21 Uhr).



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 25. Mai 2016 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Bericht zum Ausbau der KiTa-Betreuung (Qualität, Quantität)
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstandsbericht Soziale Stadt Trier-West – Gneisenaubering
- Verschiedenes

Trier, 10. Mai 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 25.05.2016, 19:00 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad). Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BF 18 „Pellingstraße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 5. Verschiedenes
Trier, 17.05.2016
gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt zu seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 31.05.2016, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute, zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018, hier: Anhörung; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 5. Bürgerumfrage.
Trier, 18.05.2016

gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 32/16: Schulzentrum Mäusheckerweg, Brandschutztechnische Ertüchtigung, Fachklassengebäude A – Trockenbauarbeiten

Massenangaben: ca. 945 m² abgehängene Bandrasterdecken F30, ca. 650 m Wandanschlüsse, ca. 65 Stück Einbauleuchten montieren, ca. 91 Stück Brandschutzkoffer, ca. 40 m² F90-Trennwände, Abschottungen F30 und F90

Angebotseröffnung: Mittwoch, 15.06.2016, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 15.07.2016

Ausführungsfrist: 08.08.2016 – 07.10.2016

Vergabenummer 43/16: Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Turnhalle, Einbau einer Heizstrahldecke – Heizungsinstallation

Massenangaben: ca. 780 m² Deckenstrahlheizung, 1 St. Erweiterung MSR-Anlage, ca. 130 m mittelschwere Gewinndrohre DN 10 bis 40

Angebotseröffnung: Dienstag, 07.06.2016, 10:15 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2016

Ausführungsfrist: 25.07.2016 – 21.10.2016

Vergabenummer 44/16: Humboldt-Gymnasium-Trier Turnhalle, Einbau einer Heizstrahldecke – Heizungsinstallation, Elektro und Sanitär

Massenangaben: 1 St. Demontearbeiten Heizung/Sanitär/Elektro, ca. 350 m² ballwurfsichere Deckenstrahlheizung, ca. 170 m Heizungsleitungen DN 12-50 inkl. Dämmung und Brandschutz, 1 St. Warmwasserbereitung als Speicherladesystem, ca. 90 m Trinkwasserleitung DN 12-40 inkl. Dämmung und Brandschutz, ca. 20 m Abwasserleitungen DN 50-100, 1 St. DDC-Arbeiten, ca. 22 St. ballwurfsichere LED-Leuchten, ca. 375 m Kabel und Leitungen

Angebotseröffnung: Dienstag, 07.06.2016, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2016

Ausführungsfrist: 25.07.2016 – 26.08.2016

Vergabenummer 45/16: Medard-Schule Turnhalle, Einbau einer Heizstrahldecke – Heizungsinstallation, Elektro und Sanitär

Massenangaben: ca. 160 m Heizungsleitungen DN 15 – DN 40 einschl. Dämmung, 1 Regelgruppe mit Mischer, Pumpe und Regelung, ca. 440 m² Paneeleckenstrahlheizung einschl. Beleuchtung, ca. 590 m² Dachdämmung (innen) mit Dampfsperre und Montageschienen, ca. 1.000 m Verkabelung

Angebotseröffnung: Dienstag, 07.06.2016, 10:45 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2016

Ausführungsfrist: 25.07.2016 – 26.08.2016

Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 18.05.2016

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Schulung für Demenzbegleiter

Die Nachfrage nach häuslicher Betreuung durch die Malteser-Demenzdienste hat stark zugenommen. Um auch in Zukunft schnell Unterstützung bereitstellen zu können, sucht der Verband neue ehrenamtliche Helfer und bietet dafür eine Schulung ab 31. Mai im Gebäude Thebäerstraße 44 an. Der Dienst erhält städtische Zuschüsse und ist Mitglied im Trierer Netzwerk Demenz. Die ausgebildeten Begleiter betreuen Patienten zuhause im gewohnten Umfeld. Mögliche Ak-

tivitäten sind Gespräche, Singen, Spaziergänge, Begleitung zum Einkauf sowie das Aufgreifen früherer Hobbys und Interessen.

Flexible Gestaltung

Die Gestaltung der Betreuung richtet sich nach der Lebensgeschichte und der Situation der Betroffenen. Weitere Informationen zu dem neuen Kurs und Anmeldung bei Dajana Mertens, Telefon: 0651/14648-24, E-Mail: Dajana.mertens@malteser.org.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

Einmal Mario Draghi oder Jens Weidmann sein

VHS setzt Vortragsreihe mit der Bundesbank fort

Ein Highlight im Juni-Veranstaltungsprogramm der VHS ist die Fortsetzung der Reihe mit der Deutschen Bundesbank. Die anderen Fachbereiche präsentieren ebenfalls ein vielfältiges Programm. Vorträge/Gesellschaft:

● „Stadtbildarchäologischer Rundgang: Trier im 19. Jahrhundert“, Donnerstag, 2. Juni, 18 Uhr, Heuschreckbrunnen an der Ecke Fleisch- und Nagelstraße.

● Zusammenarbeit mit Eltern und Familien in den Kindertageseinrichtungen (für pädagogische Fachkräfte), 3./4. Juni, 4. November sowie 28. Januar und 23. Juni 2017, jeweils 9 bis 16 Uhr, Kindergarten Pellingen.

● „Einmal Mario Draghi oder Jens Weidmann sein: Simulation einer EZB-Ratssitzung“, Vortrag im Rahmen der Reihe der Deutschen Bundesbank, Dienstag, 7. Juni, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5, vorherige telefonische Anmeldung erforderlich: 06131/377-3014.

Ernährung/Gesundheit/Fitness:

● Kräuterwanderung, Samstag, 4. Juni, 9 Uhr, Start: Parkplatz bei der Matthias-Basilika.

● Capoeira – Kampfkunst und Tanz aus Brasilien für Anfänger, Samstag, 4. Juni, 11 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

● Sommerweine, Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff am Domfreihof.

EDV:

● Apples iPad: Vorstellung und Einführung, ab 1. Juni, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Einführung in Adobe Illustrator CS6, ab 2. Juni, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Android-Smartphone und Tablet: erste Schritte, ab 4. Juni, samstags, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel III für Fortgeschrittene, Samstag/Sonntag, 4./5. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Grafik- und Bildbearbeitung 50+, 6./7. sowie 9./10. Juni, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Themennachmittag Android-Handys 50+, Montag, 6. Juni, 14.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● Test Maschinenschreiben am PC, Montag, 6. Juni, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

● Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 10./Samstag, 11. Juni, jeweils 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de

Teure Fehler beim Hauskauf vermeiden

Immobilienforum der Sparkasse am 16. Juni



Eigentümerwechsel. Das Immobilienforum ist vor allem gedacht für Interessenten, die ein Bestandsgebäude verkaufen oder erwerben wollen. Bei der Preisermittlung spielt der Standort, wie auf diesem Luftbild der alte Heiligkreuzer Ortskern, eine wichtige Rolle. Archivfoto: Stadtplanungsamt



Mit dem internationalen tätigen Immobilienexperten Georg Ortner

und dem Notar Dr. Peter Wirth hat die Sparkasse Trier für ihr Immobilienforum 2016 am Donnerstag, 16. Juni, 18 Uhr, Gebäude in der Theodor-Heuss-Allee, zwei erfahrene Experten eingeladen. Sie geben den Zuhörern wertvolle Tipps aus der Praxis und Antworten auf diverse Fragen: Wie sollte ich bei der Preisfindung vorgehen? Worauf kommt es bei der Vorbereitung einer Besichtigung an? Welche unterschiedlichen Typen von Interessenten gibt es? Welche juristischen Fallstricke gibt es beim Immobilienkauf? Mit welchen Nebenkosten haben Verkäufer zu rechnen?

In den letzten Jahren sind im Landkreis Trier-Saarburg und in Trier die Preise für Wohn- und Anlageimmobilien in den gefragten Lagen deutlich

gestiegen. Sind die geforderten Preise marktgerecht? Diese Frage lässt sich nur mit einer umfassenden Recherche beantworten. Mit neun Spezialisten ist die Sparkasse Trier einer der größten Wohnimmobilienmakler der Region. Über 1000 Kunden sind als Immobilieninteressenten registriert – vom professionellen Investor, über den langfristig orientierten Privatanleger bis zum Bausparer, der sich seinen Lebensraum erfüllen möchte.

Nach dem Vortrag am 16. Juni kann das aktuelle Immobilienangebot eingesehen werden. Zudem sind Gespräche mit den Experten möglich. Ein Termin für eine kostenlose Markteinschätzung der eigenen Immobilie kann vereinbart werden. Die Anmeldung für das Immobilienforum ist möglich per E-Mail (immoforum@sk-trier.de), über die Homepage www.sk-trier.de/immoforum oder per Fax: 0651/712-1409.

Geld aus Berlin für E-Mobilität

Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt (l.), hat in Berlin die ersten Förderbescheide aus dem Programm zur batterieelektrischen Elektromobilität übergeben. SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck (Mitte) und SWT-Verkehrsbetriebsleiter Frank Birkhäuser nahmen den Bescheid für die Stadtwerke Trier entgegen. Damit unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur das Projekt „Elektromobiler ÖPNV im ländlichen Raum bei topographisch anspruchsvollen Linienverläufen“ in den Jahren 2016 und 2017 mit insgesamt rund 407.000 Euro. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen unter anderem drei batterieelektrische Linienbusse und zwei Elektro-Dienstwagen in die ÖPNV-Flotte der Stadtwerke integriert werden – inklusive der erforderlichen Ladeinfrastruktur und Werkstattausrüstung.

Foto: SWT



Denkmalschutz für das Hofgut umstritten

Ausschuss behandelt Petition gegen Wohnbauprojekt

Die Stadt hält trotz einer Protestpetition, die von 742 Bürgern unterzeichnet wurde, an ihrer Planung für den Bau von Sozialwohnungen in der Nähe des Hofguts Mariahof fest. „Wir stehen im weiteren Verlauf des Verfahrens zum Dialog bereit, wollen den Standort aber grundsätzlich beibehalten“, betonte Beigeordneter Andreas Ludwig in der Sitzung des Baudezernatsausschusses.

Die Stadt will auf dem Grundstück, auf dem sich zurzeit ein Teil des Wanderparkplatzes für den Mattheiser Wald befindet, drei Gebäude mit maximal 33 Sozialwohnungen errichten, die zunächst vor allem für die Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen genutzt werden sollen. Das Projekt dient aber auch der Deckung der allgemein hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Trier.

Entwicklungspotenzial

Die Petenten machen gegen das Bauvorhaben vor allem städtebauliche Vorbehalte geltend. So werde die Charakteristik des unter Denkmalschutz stehenden Hofguts stark beeinträchtigt. Als Ortseingang und Ausgangspunkt für Ausflüge in den Mattheiser Wald habe das für die Sozialwohnungen vorgesehene Grundstück großes Entwicklungspotenzial, das nun „aufgrund einer momentanen Notlage im Schnellverfahren geopfert“ werde. Zudem sei das Projekt als „Außenentwicklung“ vom jetzt geltenden Bebauungsplan nicht abgedeckt. Außerdem wird kritisiert, dass sich der ohnehin überdurchschnittlich

hohe Anteil von Sozialwohnungen in Mariahof weiter erhöhen würde.

Stefan Leist vom Stadtplanungsamt erläuterte im Ausschuss die Gegenposition des Rathauses. Demnach ist der Denkmalschutz durch den Abstand von 30 Metern zwischen dem Hofgut und den Neubauten hinreichend berücksichtigt. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz habe die Maßnahme in einer Stellungnahme vom 8. März nicht abgelehnt und dies mit Vorschlägen für eine vertragliche Gestaltung verbunden.

Das Baudezernat sieht den Mietwohnungsbau nicht als Siedlungsausdehnung der Gartenstadt Mariahof, die vorgesehen Fläche befindet sich vielmehr „innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils“. Es handle sich um eine Baulücke im Sinne des Paragraphen 34 des Baugesetzbuchs. Insofern sei eine Bebauung auch ohne Bebauungsplan zulässig.

Alternativen nicht umsetzbar

Als Alternativen hatten die Petenten eine „Nachverdichtung“ innerhalb der bestehenden Siedlung oder die Errichtung eines Provisoriums mit wiederverwendbaren Modulen zur Überwindung der gegenwärtigen Notsituation vorgeschlagen. Die Stadt hält beide Ideen für nicht umsetzbar: Für die Nachverdichtung müsste der Bebauungsplan in einem langwierigen Verfahren geändert werden, das Provisorium würde unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen, zum Beispiel für die dann nur vorübergehend zu nutzende Erschließung des Grundstücks.

Um Sicherheit bemüht

Bäder sind sensibilisiert bei sexuellen Übergriffen

2013 gab es zwei gemeldete Vorfälle mit sexuellem Hintergrund im Bad an den Kaiserthermen, 2014 keinen, 2015 einen und 2016 bislang drei Vorfälle. Dies geht aus der Antwort auf eine Anfrage der AfD-Fraktion in der vergangenen Stadtratssitzung hervor.

Gemessen an der jährlichen Besucherzahl von rund 400.000 Badegästen (150.000 bislang im Jahr 2016) sind solche Vorfälle nach Angaben der Stadtwerke als Betreiber „sehr selten“. Grundsätzlich seien die gemeldeten Vorfälle durch das Personal der Schwimmhalle sofort zur weiteren Ermittlung an die Polizei weitergegeben worden. Die Vorfälle in diesem Jahr hätten sich jeweils in unterschiedlichen Bereichen des Bades und an Wochenenden mit vielen Be-

suchern ereignet. Aus diesem Grund habe die Badleitung seit März das Personal vor allem an stark besuchten Wochenenden durch eine zusätzliche Aufsichtskraft verstärkt. Durch die erhöhte Präsenz versprechen sich die Stadtwerke eine stärkere präventive Wirkung.

Auch die Stadtverwaltung, zuständig für Süd- und Nordbad, ist um die Gewährleistung der Sicherheit der Besucher bemüht. Diese gehöre zu den „Kernaufgaben“ des Badebetriebs, heißt es in der Beantwortung der Anfrage. Im Hinblick auf die Vorfälle im Hallenbad sei das Freibadpersonal nochmals sensibilisiert worden, besondere Vorkehrungen – wie von der AfD angefragt – könnten jedoch nicht getroffen werden.

Senioren: Kino für Frühaufsteher



Das Seniorenbüro und das Broadway-Kino in der Paulinstraße zeigen im Rahmen der monatlichen Mittwochsmatinee für die ältere Generation am Mittwoch, 25. Mai, 10 Uhr, den Dokumentarfilm „Spuren“ über das Abenteuer von Robyn Davidson. Sie legte allein zu Fuß eine 2700 Kilometer lange Strecke durch die australische Wüste zurück. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem Imbiss.

Neue Ausstellung in der Kunstakademie

Abstrakte Gemälde, Installationen und Arbeiten auf Papier von Anja Garg sind ab Ende Mai in der Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie (Aachener Straße) zu sehen. Mit ihren farbenfrohen Kunstwerken hat die Künstlerin eine lebendige Bildsprache geschaffen. Die Ausstellung unter dem Motto „Fractals in the Mist“ läuft bis 26. Juni und wird am Donnerstag, 26. Mai, 19.30 Uhr, mit einem Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Peter Dering eröffnet.

Chor aus Weimar kommt

Der Handwerkerchor aus Triers langjähriger Partnerstadt Weimar kommt zu Besuch an die Mosel: Am Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr, ist das Ensemble im Brunnenhof zu hören. Veranstalter ist die Trier Tourismus Marketing GmbH in Kooperation mit dem MGV 1880 Rheinland-Ehrang.

Grooviges Konzert im Brunnenhof

Die Band „Feeling Groovy“ spielt am 25. Mai, 19.30 Uhr, das erste Einzelkonzert der von der ttm organisierten „Wunschbrunnenhof“-Reihe im Brunnenhof. Seit 2013 arrangieren Jürgen Trunczik, Werner Hertz und Reinhard Irsch die Klassiker von Paul Simon und Art Garfunkel auf ihre ganz eigene Weise: Mit dreistimmigen Harmonien werden die Songs akustisch neu interpretiert. Nicht nur „Scarborough Fair“ ist unverzichtbarer Bestandteil ihres Sets, sondern auch Klassiker wie „Sound of Silence“ oder „The Boxer“. Foto: ttm



Musikschulbands im Brunnenhof

In der Reihe „Jazz- und Rock-Bands in concert“ im Brunnenhof gastiert am Freitag, 3. Juni, 19 Uhr, die Jazz- und Rockabteilung der Karl-Berg-Musikschule mit einer Auswahl der derzeit besten Bands. Diese bestehen aus Jugendlichen und Erwachsenen, die regelmäßig unter der Leitung erfahrener Dozenten zusammen proben. Im Brunnenhof präsentiert jede Formation bei freiem Eintritt ein etwa einstündiges Programm aus den Bereichen Rock und Pop, Soul sowie Jazzmusik. Weitere Infos im Büro der Musikschule, Telefon: 0651/718-1442.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Mai 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Zukunftsdiplom für Erwachsene 2016

Seit 1999 engagiert sich der Verein Lokale Agenda 21 mit diversen gesellschaftlichen Gruppen, Vereinen, Bildungseinrichtungen, Akteuren aus der Wirtschaft, Privatleuten und dem Trierer Rathaus für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildung, Bürgerbeteiligung, Infrastruktur, Stadtentwicklung und nachhaltiges Wirtschaften. Ein sehr erfolgreiches Projekt ist seit 2004 das Zukunftsdiplom für Kinder. Seit 2015 gibt es ein vergleichbares Angebot für Erwachsene. Es bietet vielfältige Vorträge, Führungen und Workshops mit Anregungen für ein nachhaltiges Alltagsleben und Wirtschaften. Jeder, der wenigstens drei Veranstaltungen besucht hat, erhält einen vergünstigten Eintritt zur Abschlussfeier und ein Überraschungsgeschenk. Das Landesumweltministerium fördert das Zukunftsdiplom für Erwachsene als Pilotprojekt. Von den 22 Angeboten im Programm 2016 können 16 erstmals gebucht werden.

● **Regionaler Klimagipfel 2016**, Informationen und Diskussionsbeiträge regionaler Akteure zu einer ressourcenschonenden und global gerechten Ernährung, Veranstalter: Lokale Agenda 21, Freitag, 3. Juni, 15 Uhr, Raum 5 der Volkshochschule, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, Kostenbeitrag: freiwillige Spende; Teilnehmerzahl: unbegrenzt (barrierefreier Zugang).

● **Abendwanderung „Naturschutz – Wie geht das denn?“**, mit Forstdirektor Gundolf Bartmann, Veranstalter: Forstamt Trier, Mittwoch, 15. Juni, 18 Uhr, Treffpunkt: Wandertafel auf dem Parkplatz beim Hofgut Marienhof, Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Am Augustinerhof, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: acht bis 35, festes Schuhwerk erforderlich (nicht barrierefrei).

● **„Vom Korn zum Brot“ Besuch in einer Bäckerei**, Veranstalter: Prümter Mühlenbäckerei Hahn & Söhne GmbH, Donnerstag, 16. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt: Hahnengasse 15, 54597 Lünebach, Kosten: acht Euro, Teilnehmerzahl: zehn bis 15 (nicht barrierefrei).

● **Radentdeckungstour zu Standorten der essbaren Stadt Trier** vom Rathaus über den Gemeinschaftsgarten im Aveler Tal bis zum internationalen Frauengarten in Ehrang (Strecke circa 15 Kilometer), Veranstalter: Lokale Agenda 21/AG Urbanes Gärtnern, Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Am Augustinerhof, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: unbegrenzt (nicht barrierefrei).

● **„Hegen und Pflegen – Vom Umgang mit alten Möbeln“**, Vortrag mit Führung von Restaurator Dimitri Bartashevich, um an praktischen Bei-

spielen den Umgang mit alten Gegenständen zu erlernen, Veranstalter: Stadtmuseum, Samstag, 25. Juni, 10 Uhr, Treffpunkt: Museumskasse Simeonstraße, Kosten: zwölf Euro, Teilnehmerzahl: sechs bis 20 (barrierefrei).

● **„Wir sind am Bauen!“**, Baustellenbesichtigung/Konzeptpräsentation eines Mehrgenerationenhauses für 40 Personen im Baugebiet BU 13 in Filsch, Veranstalter: zak Wohnpakt eG, Samstag, 2. Juli, 14 Uhr, Treffpunkt: Clemens-Wenzeslaus-Straße 4, Kosten: fünf Euro; Teilnehmerzahl: fünf bis 15 (nicht barrierefrei).

● **„Wo Millionen bewegt werden“**, Ortstermin im Trierer Hafen als Transportknotenpunkt für die Region, Veranstalter: Trierer Hafen GmbH, Mittwoch, 6. Juli, 17.30 Uhr, Treffpunkt: Ostkai 4, Kosten: drei Euro; Teilnehmerzahl: zehn bis 25 (nicht barrierefrei).

● **„Kreislaufwirtschaft als Baustein der Nachhaltigkeit“**, Führung durch das Entsorgungs- und Verwertungszentrum mit Einsichten in die alte und die moderne Abfallwirtschaft, Veranstalter: A.R.T., Dienstag, 12. Juli, 10 Uhr, Treffpunkt: Pkw-Parkplatz im EVZ, An der L 151 (B 52), in Mertesdorf, Kosten: drei Euro; Teilnehmerzahl: acht bis 16 (nicht barrierefrei).

● **„Vom Interessierten zum Engagierten“**, Workshop mit Angelika Schmid zum systemischen Konsensieren als Methode, um konfliktfrei

und nachhaltig zu tragfähigen Entscheidungen zu kommen, Samstag, 16. Juli, 17 Uhr, Treffpunkt: Sitzungsraum der Lokalen Agenda 21, Palaststraße 13, Kosten: fünf Euro; Teilnehmerzahl: bis 16 (nicht barrierefrei).

● **Ladenführung bei Flax Flax Naturtextil**, Präsentation von nachhaltig und sozialverträglich produzierter Bio-Kleidung, mit Inhaberin Anke Glatt, Freitag, 19. August, 19 Uhr, Treffpunkt: Neustraße 76, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: bis 20 (barrierefrei).

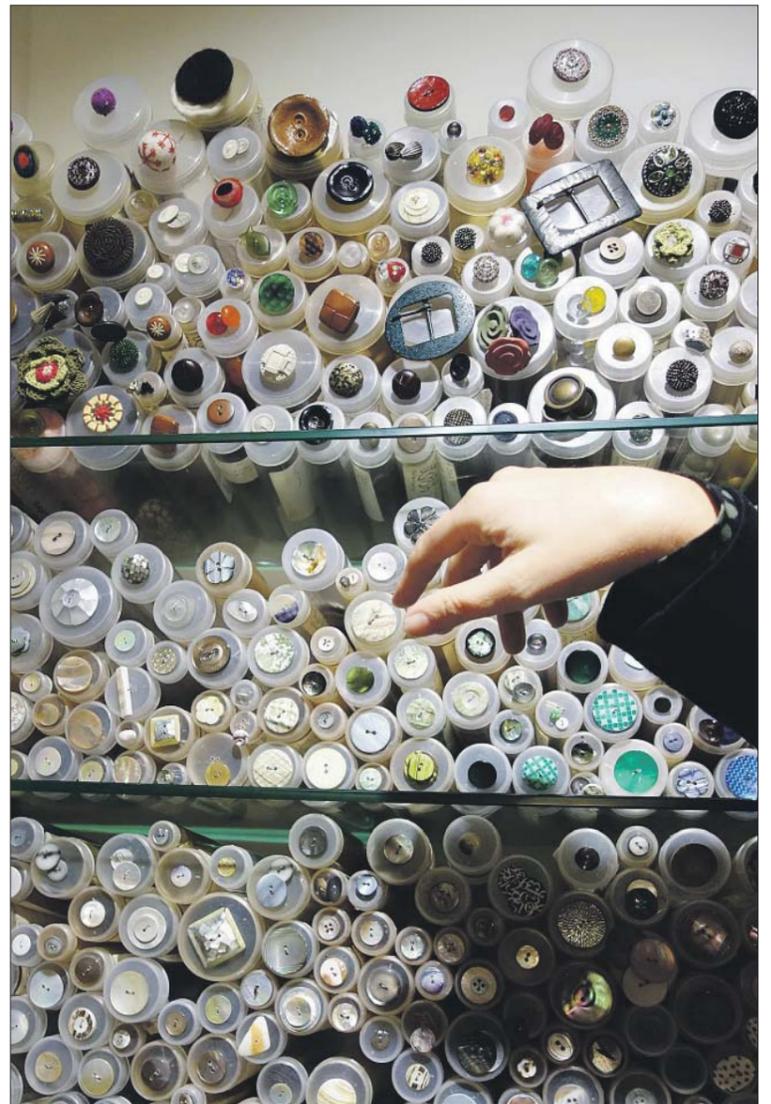
● **Schnitzen und Holzbildhauerei**, Vermittlung von Grundfertigkeiten der Holzbearbeitung mit Schnitzseisen und Klüpfel, mit Engel Matthias Koch, Freitag, 26. August, 16 Uhr, Treffpunkt: Atelier Akom la Engel, Schöndorfer Straße 28, Kosten: 23 Euro; Teilnehmerzahl: zehn bis zwölf (barrierefrei).

● **„Tomatenvielfalt entdecken, schmecken und bewahren“**, Workshop über die Eigenproduktion von Tomaten inklusive Verkostung, Veranstalter: Transition Trier e.V., Samstag, 27. August, 14 Uhr, Treffpunkt: Tufa-Gemeinschaftsgarten, Kosten: 15 Euro; Teilnehmerzahl: fünf bis 15 (nicht barrierefrei).

● **„Umweltschutz als Anliegen der Religion(en)“**, Seminar zur Rolle von Kirche und Religion in der Umweltbewegung, Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung/Forstamt Trier, Freitag, 2. September, 14.30 Uhr, Treffpunkt: Forstamt Am Rothenberg 10, Quint, Kosten: drei Euro; Teilnehmerzahl: sechs bis 15 (nicht barrierefrei).

● **„Nachhaltigkeit im Kloster“**, Besichtigung der Benediktinerabtei St. Matthias, Samstag, 3. September, 16 Uhr, Treffpunkt: Matthiasstraße 85, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: bis 25 (eingeschränkt barrierefrei).

● **„Erbse, Bohne & Co entdecken, schmecken und bewahren“**, Workshop zum Anbau verschiedenster Hülsenfrüchte mit anschließender Verkostung, Veranstalter: Transition, Trier e.V., Samstag 10. September, 14



Riesige Auswahl. Zum zweiten Mal beteiligt sich die Firma Flax Flax Naturtextil am Zukunftsdiplom. Eine Station des Rundgangs ist das große Lager mit Knöpfen aus nachwachsenden Rohstoffen.

Uhr, Treffpunkt: Gemeinschaftsgarten der Tuchfabrik, Eingang Wechselstraße 4-6, Kosten: 15 Euro, Teilnehmerzahl: fünf bis 15 (nicht barrierefrei).

● **„Ein zweites Leben für Omars Truhe“**, Vortrag über Re- und Upcycling gebrauchter Gegenstände mit Restaurator Dimitri Bartashevich, Veranstalter: Stadtmuseum, Samstag, 17. September, 10 Uhr, Treffpunkt: Museumskasse, Simeonstraße 60, Kosten: neun Euro; Teilnehmerzahl: fünf bis 45 (barrierefrei).

● **„Vom Baum zum Brett“**, Vorstellung des Betriebsablaufs in einem Sägewerk plus Diskussion über Holzproduktion, Veranstalter: Johann Müller GmbH, Freitag, 23. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Am Sägewerk, 54338 Schweich, Kosten: drei Euro; Teilnehmerzahl: vier bis 25 (eingeschränkt barrierefrei).

● **„Schatzkammer Bauernhof – Traditionelles Käsehandwerk“**, Vorstellung des Knospenhofs als biologisch-dynamischer Gemischtbetrieb, Samstag, 24. September, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Knospenhof, Bergstraße, 8, 54317 Herl, Kosten: sechs Euro, Teilnehmerzahl: fünf bis 20 (eingeschränkt barrierefrei).

● **„Lebensmittelverpackungen – Schön verpackt um jeden Preis?“**, Vortrag über Vor- und Nachteile verschiedener Verpackungsmaterialien und die Möglichkeiten der Reduzierung von Verpackungsmüll, Veranstalter: Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Dienstag, 27. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Fleischstraße 77, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: acht bis 25 (barrierefrei).

Anmeldung und Bezahlung

Wer neugierig geworden ist und an Veranstaltungen teilnehmen will, muss sich verbindlich anmelden. LA 21-Vereinsmitglieder erhalten jeweils einen Euro Rabatt beim Eintritt. Die Anmeldung ist online möglich (www.la21-trier.de) oder telefonisch: 0651/99177-53. Zudem kann man sich direkt beim Veranstalter einschreiben. Bei einigen Terminen ist eine Vorab-Bezahlung erforderlich. Details stehen auf der Homepage.

● **„Mit Pflanzenfarbe Wolle und Seide färben“**, Workshop zum alten Handwerk des Färbens mit pflanzlicher Farbe, Veranstalter: fidibus – Zentrum für Familie/Begegnung/Kultur, Freitag, 30. September, 17.30 Uhr, Treffpunkt: Gratianstraße 5-7, Kosten: zwölf Euro; Teilnehmerzahl: fünf bis acht (barrierefrei).

● **„Mit eigenen Fernsehbeiträgen lokale Informationen verbreiten“**, Veranstalter: Bürgerrundfunk OK 54, Dienstag, 4. Oktober, 18 Uhr, Studio in der Arena Trier, Fort Worth-Platz 1, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: fünf bis zwölf (barrierefrei).

● **„Nachhaltige Quartiere – mit Leben füllen“**, Quartiersentwicklung am Beispiel von Castelnau, mit Melanie Baumeister, Veranstalter: EGP GmbH, Donnerstag, 6. Oktober, 18 Uhr, Treffpunkt: Albert-Camus-Allee 1, Kosten: drei Euro, Teilnehmerzahl: maximal 60 (barrierefrei).

Alle Angaben ohne Gewähr/ Stand: 18. Mai 2016



Werkstatt. Das Stadtmuseum beteiligte sich an der Premiere des Zukunftsdiploms für Erwachsene im letzten Jahr mit dem Workshop „Pimp my möbel“. Diesmal sind zwei Veranstaltungen zum Thema Restaurierung geplant. Fotos: LA 21

Kommunen und A.R.T. für Nachbesserungen

Stellungnahmen zum Entwurf des Wertstoffgesetzes

Die kommunalen Spitzenverbände fordern für das künftige Wertstoffgesetz einen fairen Interessenausgleich zwischen bewährten kommunalen Strukturen im Abfallbereich und den privaten Akteuren. „Kern unserer Position ist, die Wertstoffsammlung vor Ort in kommunaler Verantwortung zu organisieren, wohingegen das Sortieren und Verwerten stärker auf private Anbieter ausgerichtet sein könnte“, erklärten der Städte- und der Landkreistag sowie der Städte- und Gemeindebund.

Bislang sind die dualen Systeme für die Erfassung der Verpackungen und die Kommunen für das Sammeln der stoffgleichen Nichtverpackungen – zum Beispiel Kochtöpfe aus Aluminium und Küchenschüsseln aus Kunststoff – verantwortlich. Für die Bürger ist diese parallele Zuständigkeit nach Einschätzung der Verbände nicht nachvollziehbar. Aber nur die jeweilige Kommune werde als Ansprechpartnerin in der Müllentsorgung wahrgenommen, während die Firmen der dualen Systeme bei Problemen vor Ort nicht greifbar seien.

Prozesse vereinfachen

Eine kommunale Organisationsverantwortung für die Wertstofffassung könne nicht nur die Zuständigkeiten klar zuordnen, sondern auch bislang erforderliche Abstimmungsvereinbarungen zwischen Kommunen und dualen Systemen überflüssig machen. „Damit wäre dies am Ende auch ein Beitrag zur Verwaltungsvereinfachung“, heißt es in der Presseerklärung

der Verbände. Außerdem seien kommunale Erfassungsstrukturen zugleich bürgerfreundlich, transparent und den hohen Recyclingzielen verpflichtet. „Wir unterstützen daher die Länder, die mit uns ein kommunalfreundliches Wertstoffgesetz einfordern“, so die drei Präsidenten.

A.R.T. für Experimentierklausel

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) hatte den Entwurf des Wertstoffgesetzes ebenfalls kritisiert und darauf hingewiesen, dass die vom Bund geplante Neuordnung zu enormen Gebührenerhöhungen führen könne. „Zu Lasten der Bürger würden dann öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern Einnahmen entzogen, die zum Ausgleich der Haushalte dringend nötig wären“, betonte Verbandsdirektor Max Monzel.

Um Gebührenanhebungen zu verhindern, setzt der A.R.T. alles daran, die sich bietenden Potenziale aus dem Zusammenschluss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt und der Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel voll auszuschöpfen und gegen die starren Vorgaben im künftigen Wertstoffgesetz anzugehen. „Mit einer Experimentierklausel könnten die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf für eine gemeinsame Erfassung von Restabfall und Wertstoffen zur vollständigen ökoeffizienten Verwertung des gesamten Rohstoffpotenzials im Abfall genutzt werden“, so Monzel.

Sitzen auf steinernen „Riesen-Donuts“

Kunstinstallation am Friedrich-Spee-Gymnasium

Stefan Raquet und Daniel Stoller von der Steinwerkstatt Raquet haben auf der Grünfläche des Friedrich-Spee-Gymnasiums am Mäusheckerweg in Ehrang zwei „Ringkörper“ aus Basaltstein aufgestellt. Diese sind Teil einer künstlerischen Installation im Rahmen des städtischen Wettbewerbs „Kunst am Bau“ am modernen Mensa- und Turnhallen-Neubau des Friedrich-Spee-Gymnasiums.

Künstler hat Atelier im FSG

Insgesamt sechs Objekte, allesamt angelehnt an die Form eines Donuts, werden bis zum Ende des Sommers dort aufgestellt. Eine Jury mit Vertretern der Stadt Trier und des Friedrich-Spee-Gymnasiums hatte den Entwurf des Trierer Künstlers Sebastian Böhm zur Umsetzung ausge-

wählt. Nicht nur in der Jury saßen Vertreterinnen der Schülerschaft, auch die Formfindung für die einzelnen Objekte war eine Zusammenarbeit zwischen dem Künstler und den Gymnasiasten. Dies war von der Schule ausdrücklich gewünscht. Hierfür war Sebastian Böhm prädestiniert, unterhält er doch seit mehreren Jahren ein Zweit-Atelier im Friedrich-Spee-Gymnasium. Sein Atelier in der Ganztagschule in Angebotsform fördert selbstmotivierte Prozesse der Schüler. Die „Ringkörper/Sitzdonuts“ werden ab Sommer die Zusammenarbeit zwischen Künstler und Schülern nachhaltig dokumentieren. Als Kunstgegenstand und Sitzgelegenheit stehen sie für eine moderne, künstlerische Kommunikation an der Schule.



Zwei Ringkörper. Der Trierer Künstler Sebastian Böhm und seine „Riesen-Donuts“, die am FSG als Sitzgelegenheit dienen. Foto: Gebäudewirtschaft

City-Initiative hat gewählt



Benno Skubsch (3. v. l., Center-Manager der Trier-Galerie), wurde bei der Jahreshauptversammlung zum zweiten Vorsitzenden der City-Initiative Trier (CIT) gewählt. Er übernimmt die Funktion von Sabine Clabbers (Kaufhof Simeonstraße), die das Amt zum Jahresbeginn aus persönlichen Gründen abgeben hatte. Seinen frei gewordenen Beisitzerposten übernimmt künftig Knut Werle (3. v. r., Karstadt-Geschäftsführer). Der Vorstand der CIT setzt sich bis zur Vorstandsneuwahl im Frühjahr 2018 wie folgt

zusammen: Der Vorsitz verbleibt bei Gerd Guillaume (2. v. r., Guillaume Mode und Sportswear), seine Stellvertretung übernimmt Benno Skubsch. Unterstützung erhalten sie vom Schatzmeister Jürgen Poss (r., Poss Schuhhandels GmbH), den Beisitzern Georg Stephanus (2. v. l., Stephanus Bücher), Wolfgang Sturges (4. v. l., Trierischer Volkshaus/TMVG) und Knut Werle. Als Wirtschaftsdezernent gehört auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) dem Vorstand der City-Initiative an. Foto: CIT

Noch kein Ersatz für die ADAC-Rallye

Bislang gibt es noch keine Überlegungen, welche Veranstaltung an die Stelle der ADAC-Rallye treten könnte, die im nächsten Jahr im Saarland und nicht mehr in Trier stattfindet. Dies geht aus der Beantwortung einer Anfrage der Linken-Fraktion an Beigeordneten Thomas Egger aus der letzten Stadtratssitzung hervor. Durch aktuelle Veranstaltungen, wie die Nero-Ausstellung und Vorbereitung der diesjährigen Rallye, seien die Mitarbeiter völlig ausgelastet. Trier als möglicher Etappenort für die Tour de France im nächsten Jahr sei kein Ersatz für die ADAC-Rallye, sagte Egger. Der Beigeordnete wies auf Veranstaltungen hin, die gut und wichtig für Trier seien. So ist die Moselstadt 2017 einer der Austragungsorte der Frauenhandball-WM.

Busumleitung auf drei Linien



Wegen der baustellenbedingten Sperrung der Servaisstraße in Ehrang gilt bis Mittwoch, 25. Mai, auf den Linien 8, 17 und 87 sowie für die Schulbusse eine Umleitung: Richtung Quint und Ehrang-Heide geht es über Pfeiffersbrücke, Servaisstraße, die Behelfsstraße auf die B 53 und dann weiter nach dem Fahrplan. Die Linie 8 nach Schweich verläuft dann über Feld- und Bahnhofstraße zur Endstation. Die Busse der Linie 87 fahren in Quint über Quinter-, Alemannen-, Merowinger- und Bettemburgstraße auf die B 53. Die Haltestellen Ehrang-Unterführung, Niederstraße, Peter-Roth-Platz und Marienkrankenhaus werden für die Linie 8 und 87 aufgehoben.

Keine Entlastung durch Teilhabegesetz

„Der Entwurf des neuen Bundesteilhabegesetzes sieht zwar einige Verbesserungen vor. Trotzdem behindert er weiterhin die betroffenen Menschen wie auch die Kommunen.“ Mit dieser Einschätzung der aktuellen Debatte startete Bürgermeisterin Angelika Birk ihr Grußwort bei der Podiumsdiskussion „Viel versprochen, bald gebrochen?“ auf Einladung des Club Aktiv und des Behindertenbeirats. Teilnehmer waren die Bundestagsabgeordnete Katarina Barley (SPD), Bernhard Kaster (CDU), Corinna Rüffer (Grüne) und Katrin Werner (Linke) sowie Nancy Poser (Forum behinderter Juristinnen und Juristen), Gerd Dahm (Behindertenbeauftragter) und Club-Aktiv-Geschäftsführer Paul Haubrich.

Birks Kritik bezog sich vor allem auf finanzielle Aspekte: „Auch künftig sollen im Wesentlichen die Kommunen Unterstützungsleistungen an Menschen mit Behinderungen bezahlen, aber nur so viel, dass das Existenzminimum gesichert ist. Doch selbst an dieser stark eingeschränkten Hilfe will sich die Bundesregierung zu wenig beteiligen. So steigt die Verschuldung armer Kommunen und eine Förderung über das gesetzliche Existenzminimum hinaus wird behindert. Zudem sind Menschen mit Behinderungen auch zukünftig lebenslang durch Armut behindert.“

Aus Trier als Geburtsstadt des inzwischen bundesweit eingeführten Rechts für Menschen mit Behinderungen auf ein persönliches Budget könne erneut bundesweites sozialpolitisches Reformsignal kommen durch den Einsatz für ein Teilhabegesetz, „das seinen Namen verdient“, betonte Birk. Ihr Appell richtete sich vor allem an die Bundestagsabgeordneten. Die Bürgermeisterin ist Schirmherrin des Trierer Forums Inklusion. Zu dieser Reihe gehörte die aktuelle Diskussionsrunde.

Ortsbeirat Kernscheid am 31. Mai

Die Rahmenvorgaben für die Haushaltsjahre 2017/18 stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Kernscheid am Dienstag, 31. Mai, 18 Uhr, Clubraum in der Mehrzweckhalle der SSG.

Verbesserter Schulstart für junge Flüchtlinge

Stadtrat ermächtigt OB zu Vorstoß bei der ADD

Oberbürgermeister Wolfram Leibe wird sich bei der ADD und beim Land dafür einsetzen, dass die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Erstaufnahme schulpflichtiger Migranten in Trier geprüft wird. Dieser Beschluss, der im Stadtrat mit großer Mehrheit gefasst wurde, ist eine Modifizierung eines Antrags des Beirats für Migration und Integration. Er sieht außerdem vor, die bestehenden Sprachbildungsangebote zu prüfen sowie die Situation der Lehrenden zu verbessern. Vor der Abstimmung waren die Grünen mit ihrer Initiative gescheitert, wegen noch zu klärender Details den Antrag zur vertieften Beratung in den Steuerungsausschuss zu verweisen.

Zur Begründung für den Antrag des Beirats hatte dessen Vorsitzende Dr. Maria Duran-Kremer vor allem darauf verwiesen, dass ein möglichst schneller, effizienter und passgenauer Einstieg in die Sprachförderung eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Integration spiele. „Je nach Alter, Vorbildung und Sprachkenntnissen müssen zugewanderte Kinder und Jugendliche in geeignete Schulen eingegliedert werden. Künftig sollte für ihre Erstaufnahme eine zentrale Stelle mit fun-

dierten Kenntnissen zu den Schulen und verfügbaren Angeboten der Sprachförderung im Stadtgebiet zuständig sein. Denn nur durch Bildung und einen systematischen Spracherwerb kann Integration erfolgreich sein und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen“, so Duran-Kremer.

Ein unverzichtbares Element seien die auf Initiative des Beirats in Trier als Pilotprojekt eingeführten und mittlerweile landesweit etablierten Intensivsprachkurse. „Außerdem soll durch die auf maximal 15 Teilnehmer verkleinerten Lerngruppen in der Sekundarstufe I gezielter an der Überleitung der Schüler in Regelklassen gearbeitet werden. Besonders für Jugendliche, die in ihrem Herkunftsland einen Abschluss der Sekundarstufe I erreicht haben, sind spezielle Sprachförderangebote unerlässlich. Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ermöglicht erst den Beginn einer akademischen Laufbahn“, ergänzte Duran-Kremer. Zudem müsse in die Qualifikation von Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache investiert werden, um eine fachkundige Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Mai 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 27. Mai
Abstrakte Malerei von Beate Ewerz, Brüderkrankenhaus

bis 28. Mai
Interaktive Nero-Ausstellung, Trier-Galerie, Fleischstraße

bis 29. Mai
„Viecher und wir“: Werke der Künstlergruppe „Zweifellos“, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

„70/20“: Erinnerung an den Trierer Künstler Karl-Werner Bauer, Tufa, erstes Obergeschoss

bis 31. Mai
„Der Krieg an der Mittelmosel und im Hunsrück 1734/35 – 280 Jahre Schlacht bei Klausen“, Universität, Bibliothekszentrale

Werke Trierer Maler – seit 1870
 Kunsthandlung P. Weber

bis 4. Juni
Historische Dia-Projektoren und Dia-Betrachter
 Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 5. Juni
„Ankunft Rheinland Pfalz“,
 Fotos von Herbert Piel,
 Viehmarkthermen

bis 5. Juni
„Letzte Inszenierung“,
Fotos zum 20. Geburtstag des Hospizvereins Trier, SinnLeffers am Viehmarkt plus Tafelprojekt „Bevor ich starbe, möchte ich...“ von Chandy Chang, Kornmarkt/Universität

bis 18. Juni
Foto-Arbeiten von Marc Peschke,
 Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 26. Juni
Gemälde, Installationen und Arbeiten auf Papier von Anja Garg,
 Kunsthalle Europäische Kunstakademie, Vernissage:
 Donnerstag, 26. Mai, 19.30 Uhr

bis 30. Juni
„generator“: Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier von Mischa Kuball,
 Universität, Campus II, Behringstraße 21

„Kennen Sie Trier?, Details und andere Perspektiven“: Fotos von Wolfgang Raab,
 Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

bis 15. Juli
Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften,
 Gemälde und Graphiken, Bibliothek des Priesterseminars, Jesuitenstraße 13

„Der Kalte Krieg: Ursachen – Geschichte – Folgen“,
 Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
 Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

bis 21. Juli
„Durchsichtig“: Fotos von Rainer Breuer und Ursula Dahm,
 Richterakademie

bis 29. Juli
„Momentaufnahme“: Arbeiten von Mitgliedern der Künstlergruppe „Via-a-Vis“,
 SWR-Studio

Time Lapse, Foto-Arbeiten von Katja Solecka,
 Rechtsakademie,

bis 31. August
„Ansichtssache Trier“,
 Druck-Grafiken aus vier Jahrhunderten,
 Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 16. Oktober
„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“,
 Landes-, Stadt- und Dommuseum

Mittwoch, 25.5.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch die Ausstellung „Nero und die Christen“,
 im Rahmen des Mittwochsforums
 Museum am Dom, 15.30 Uhr

Rundgang auf dem Hauptfriedhof,
 mit Heinz Tholl, Start: 18 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Fremde und die Stadt. Mechanismen der Inklusion und Exklusion im städtischen Alltagsleben des Mittelalters“,
 mit Inge Hülpes, Frankenturm,
 Dietrichstraße, 18.15 Uhr

„Joachim Patinir – der beste Landschaftsmaler um 1500“,
 mit Dr. Klaus Schmidt-Ott,
 Welschnonnenkirche, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Katharinas Schaubude“,
 Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Nero“-Stück,
 Stadtmuseum, Simeonstift, 21.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Wunschbrunnenhof“: Feeling Groovy,
 19.30 Uhr

Weinsinniger Bar Jazz,
 Vinothek Weinsinnig, 20.30 Uhr

„La Baca Loca“ (plus Vortrag),
 Schmit-z, Mustorstraße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Mama ist jetzt ein Engel“,
 Ausstellung, Beratungsstelle
 Papillon, Krahenstraße 37, 14 Uhr

Dokumentarfilm „Spuren“,
 im Rahmen der Mittwochsmatinee für
 Senioren, Broadway-Kino, 10 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

The Soul and the Funk of it,
 Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

„Wie seid Ihr eigentlich König geworden?“,
 Villa Wuller, 23.55 Uhr

How to be Single,
 Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Donnerstag, 26.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“,
 Theaterstück, Lotto-Forum, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bühne frei für die letzte Inszenierung“,
 Last Night-Show mit Klaus Michael Nix,
 Kasino am Kornmarkt, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jaworek-Reinhardt-Ensemble,
 Brunnenhof, 11 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Pfarrfest,
 Pfarrzentrum St. Valerius in Feyen/Weismark,
 Clara-Viebig-Straße 17, 11 Uhr

SPORT

SV Eintracht Trier 05 – 1. FC Köln,
 Moselstadion, 15.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

audimax reloaded,
 Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 27.5.

FÜHRUNGEN.....

„Christliche Bestattungskultur in der Spätantike“,
 Führung über das Gräberfeld St. Maximin, 17 Uhr

WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Mai 2016)

Freitag, 27.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

Spielerischer Museumsbesuch, für Kinder ab zwölf Monate, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Lyra, Lorbeer, Fackel, Dolch: Nero in der Literatur von antiken Zeugnissen bis zum Gegenwartsroman“, Lesung mit Frauke Birtsch und Klaus Jungen, Landesmuseum, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hobsons Choice“, Komödie Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

„Nero“-Stück, Stadtmuseum, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Dave Smalley, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 20.30 Uhr

„Lygo, Señor Karoshi & atmen, weiter“, Villa Wuller, 21 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Deep Senses, Zapotex, 22 Uhr

„Wuller vous danser avec nous?!“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Candy-Shop, Metropolis, 22 Uhr

Samstag, 28.5.

FÜHRUNGEN.....

„Neros Frauen“, Kostümführung mit Paula Kolz, Stadtmuseum, 16 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Tour für Hörgeschädigte, Landesmuseum, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hobsons Choice“, Tufa, 19.30 Uhr

„Ein neues Stück“, von Urs Dietrich (Premiere), Theater, 19.30 Uhr

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Liedermacherkonzert mit Dorle & Band, Brunnenhof, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

MetroMotion, Metropolis, 22 Uhr

FunkyMonkey, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Sonntag, 29.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Stück nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum, Lotto-Forum, 11/15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Schmackeduzchen“, politische Revue, Kasino, 19.30 Uhr

„Ein neues Stück“, von Urs Dietrich, Theater, 18 Uhr

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Handwerkerchor Weimar und MGV Ehrang, Brunnenhof, 11 Uhr

Klassik um elf - IV, Promotionsaula, 11 Uhr

Benefiz-Musikfest zugunsten des Don Bosco-Hauses für junge Flüchtlinge, Bürgerhaus Ehrang, Niederstraße, 17 Uhr

Benefizkonzert zugunsten des Kinderhilfswerks Plan, Frankenturm, 17 Uhr

„Kultur öffnet Welten“, Lyrik und Musik für den Frieden, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Montag, 30.5.

FÜHRUNGEN.....

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 10 und 13 Uhr
Infos: www.nero-ausstellung.de

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 12 und 15 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 12 und 15 Uhr
weitere Informationen:

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infoveranstaltung **„Zum Arbeiten nach Luxemburg“**, Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, 14 Uhr

Dienstag, 31.5.

FÜHRUNGEN.....

Stadtgeschichte im Stadtmuseum, Rundgang mit Dr. Christiane Häselein, Simeonstift, 19 Uhr,
Infos: www.museum-trier.de

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Internationale Orgeltage 2016: Bernhard Buttman (Nürnberg)
Hohe Domkirche, 20 Uhr

The BellRays, Luckys Luke, Luxemburger Straße 6, 20 Uhr
weitere Informationen:
www.luckys-luke.de

Angaben ohne Gewähr,
Stand: 18. Mai 2016



In der Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst (Palais Walderdorff) sind bis 18. Juni unter dem Motto „Poussez – Drücken“ Foto-Arbeiten von Marc Peschke zu sehen. Dabei geht es vor allem um Kommunikationsschrott der Konsumgesellschaft, der zu absurden, würfelförmigen Wareneinheiten verfestigt ist. Foto: Marc Peschke